

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

September | 2022 | Jahrgang 37 | Nr.: 439



MONATSMAGAZIN



Zum zweiten Mal wird aus den Trauben der Rebstöcke im Stadtsaalhof nun Rosé-Wein. Willi Wieland hat die Weinstöcke der Sorte „Regent“ vor vielen Jahren gepflanzt und der Stadt gestiftet. Liebevoll kümmert er sich seither um sie, damit sie gut tragen. „Die Lage ist super: Die Mauer gibt auch in der Nacht noch Wärme ab und es ist windgeschützt“, sagt er. Und das schmeckt man, denn die Beeren sind wunderbar süß. Zusammen mit OB Erich Raff wurden Anfang September die Trauben gelesen und im Anschluss auf der Terrasse Wielands gemostet. In rund einem Dreivierteljahr wird man das Ergebnis dann genießen können: Etwa 20 Flaschen Stadtwein stehen dann für besondere Anlässe zur Verfügung.

RATHAUS

Künstlerhäuser mit dem Rad entdecken

Seite 7

RATHAUS

Bürgerbeteiligung Konversion startet

Seite 9

VERANSTALTUNGEN

Impressionen von den European Championships

Seiten 10 / 11

VERANSTALTUNGEN

Gedenken an 50 Jahre Olympia-Attentat

Seite 14

VERANSTALTUNGEN

Kindertheater und mehr in der Bibliothek

Seite 16

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Rathaus	7
Veranstaltungen	10
Veranstaltungskalender	13
Leben in Bruck	17
Jubilare	18
Archiv	21
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Oktober 2022: 30. September

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

<http://www.instagram.com/stadtffb>

ADFC-Fahrradklima-Test 2022: Jetzt mitmachen!

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die erfolgreichste und größte Befragung zum Radfahren weltweit. Mitmachen kann man bis 30. November. Je mehr Teilnehmer, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse für Fürstfeldbruck. Diese werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht. Den Fragebogen, der rund zehn Minuten Zeit braucht, gibt es unter www.fahrradklima-test.de.



Brucker Buidl hängen im Rathaus

Seit zwölf Jahren veranstaltet die Firmengruppe Lutzeier aus Fürstfeldbruck den Fotowettbewerb „Brucker Buidl“. Das Motto lautete diesmal „FFB historisch“. Gesucht wurde ein Bild, das ein Bau- oder Naturdenkmal zeigt, das es heute noch in der Stadt gibt.

Mit 146 Bildeinsendungen haben sich wieder viele Bruckerinnen und Brucker an diesem Wettbewerb für die Region beteiligt. Aus allen Fotos wurde Klaus Schröder mit seinem Bild „Altes Rathaus nachts“ zum Gesamtsieger gewählt. Die Jurierung wurde durch Alt-Oberbürgermeister Sepp Kellerer, Norbert Leinweber vom Ver-

anstaltungsforum Fürstfeld und Mara Fuhrmann von den „Fürstfelder Naturfototagen“ durchgeführt. Das Preisgeld betrug 500 Euro. Die Siegerehrung fand im Rahmen der Naturfototage statt.

Die zehn Gewinnerbilder werden an verschiedenen Orten in der Region gezeigt. Noch bis Mitte Oktober sind sie im Rathaus zu sehen. Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Diese sind Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.



Weltkindertag auf dem Geschwister-Scholl-Platz

Das Aktionsbündnis für Kinderrechte veranstaltet heuer unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Erich Raff wieder eine große Weltkindertagsaktion. Wie bereits in den Jahren davor findet diese auf dem Geschwister-Scholl-Platz statt.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Kinderrechte!“ gibt es für die jungen Bruckerinnen und Brucker am Freitag, den 23. September, ein umfangreiches und buntes Spiele- und Erlebnisangebot. An einzelnen Aktionsständen können die Kinder wahlweise basteln, ma-

len, werkeln oder spielen. Zudem wird es wieder die äußerst beliebte Tombola mit dem Oberbürgermeister geben. Ferner findet man Informationen und Beiträge zum Thema Kinderrechte vor Ort.

Beginn der Veranstaltung ist um 13.30 Uhr. Die Ziehung der Tombola mit dem Oberbürgermeister findet gegen 15.00 Uhr statt. Ende ist um 16.00 Uhr. Der Organisator, Stadtjugendpfleger Gernot Welsch, freut sich auf viele Gäste.

Wahl Stadtjugendrat – Kandidat:innen bitte melden!

Am 1. Januar 2023 beginnt die Amtszeit des nächsten Stadtjugendrats. Bereits jetzt werden für die Wahl am 16. Oktober Kandidat:innen gesucht. Wählbar sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstfeldbruck, die am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind und das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, das heißt maximal 20 Jahre alt sind.

Um sich aufstellen zu lassen, muss eine Wahlvorschlagsliste ausgefüllt und von zehn wahlberechtigten Freund:innen, die in Fürstfeldbruck wohnen, unterschrieben werden. Die Wahlvorschlagsliste gibt es unter www.jugendportalffb.de/Stadtjugendrat/Aktuelles.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 26. September, 18.00 Uhr, im Rathaus, Amt 5, bei Michael Maurer eingegangen sein. Entweder per Post oder per E-Mail an michael.maurer@fuerstfeldbruck.de.

Wahl des Jugendgremiums

Am 16. Oktober wird dann der Stadtjugendrat für die Jahre 2023/2024 gewählt. Zur Wahl gehen kann man von 13.00 bis 18.00 Uhr im Jugendcafé des Hauses für Bildung und Begegnung, Niederbronnerweg 5, oder im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstfeldbruck, die am Wahltag mindestens 14 Jahre und nicht älter als 21 Jahre sind. Ihnen wurde bereits von der Stadt die Wahlbenachrichtigung per Post zugesandt.

Allgemeines

Der Stadtjugendrat ist eine Gruppe von elf Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren, die die Interessen der jungen Generation in Fürstfeldbruck gegenüber der Stadt und den politischen Gremien vertritt. Die Sitze werden auf zwei Altersgruppen verteilt: Die Gruppe I (14 bis 17 Jahre) erhält sechs, die Gruppe II (18 bis 21 Jahre) fünf Sitze.

Christbäume gesucht

Auch wenn wir alle noch spätsommerliche Tage genießen, aber: In rund drei Monaten ist tatsächlich schon wieder Weihnachten!

Alljährlich stellt die Stadt Fürstfeldbruck an mehreren Stellen im Stadtgebiet repräsentative Christbäume auf. In den vergangenen Jahren kamen diese Bäume regelmäßig aus Privatgärten von Bürgerinnen und Bürgern. Für heuer wurden der Stadt leider noch nicht genügend geeig-

nete Bäume gemeldet. Deshalb bitten wir um Mithilfe: Wer hat in seinem Garten eine gut gewachsene Tanne oder Fichte stehen (circa fünf bis zehn Meter hoch), die ohnehin gefällt werden müsste? Sie sollte von außen gut erreichbar sein.

Interessierte können sich gerne bei Daniel Brando unter Telefon 08141 281-1410 oder per E-Mail an veranstaltungen@fuerstfeldbruck.de melden.

Livestream aus dem Stadtrat – das erste Jahr

Der Stadtrat hatte beschlossen, dass zunächst für zwei Jahre die Sitzungen des Gremiums live übertragen und im Anschluss die Aufzeichnung für zwei Wochen zum Abruf bereitgestellt wird. Nun ist das erste Jahr vorüber, hier die Auswertung der Nutzung dieses Services. Im Mittel schalteten sich 106 Zuschauer:innen live dazu, dabei waren im Schnitt maximal gleichzeitig 30 Personen online. Im Nachgang wurde der Stream im Durchschnitt 368 Mal aufgerufen.



Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

das Rathaus erstrahlt in neuem Glanz, was ganz sicher nichts damit zu tun hat, dass eine neue Stadtspitze diesen verbreitet. Da muss ich alle noch bis Mai 2023 vertrösten. Nein, es ist der neue Fassadenanstrich, dessen sich unser Rathaus erfreut.

Leider konnten sich die vielen Gäste, die im Rahmen der European Championships Fürstfeldbruck besuchten, kein Bild davon machen. Unabhängig davon präsentierte sich die Stadt beim Einzelzeitfahren der Damen und Herren von seiner besten Seite, was ganz sicher auch ein Verdienst von Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, war. Die prächtige Stimmung entlang der Strecke und im Bereich des Veranstaltungsforums wurde auch von den Kommentatoren sehr lobend erwähnt. Es war beste Werbung für unsere schöne Stadt. Für den sommerlichen Abschluss in der Innenstadt danke ich allen Gewerbetreibenden, die sich bis in die späten Abendstunden an der Aktion beteiligt haben, sowie dem StadtmarketingForum und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für das große Engagement bei der Vorbereitung dieses einmaligen Events.

Leider mussten wir uns im August im Feriausschuss auch mit einem weniger erfreulichen Thema beschäftigen. Obwohl der Bau des Sportzentrums III

mit seiner Kostensteigerung in einer nicht öffentlichen Sitzung des Feriausschusses des Stadtrates behandelt wurde, kann ich an dieser Stelle kurz darüber berichten, da ja Details bereits vor der Sitzung bekannt gemacht wurden. Sich mit Kostensteigerungen zu befassen, ist auch angesichts der angespannten Haushaltslage kein angenehmes Thema, aber auch kein gänzlich unbekanntes. Wie es zu einer Kostensteigerung von möglichen zwei Millionen kam, sollte mit den Verantwortlichen in der nicht öffentlichen Sitzung besprochen werden. In den Sitzungsunterlagen wurden nur die der Stadt vorliegenden Fakten aufgeführt, was aber zu einer Reihe von Spekulationen führte, ohne dass man zuvor mit den Vertretern der Vereine gesprochen hätte.

Es scheint bei einzelnen Stadtratsmitgliedern wohl Tendenzen dahingehend zu geben, nicht öffentliche Sitzungen abzuschaffen und dies mit der Weitergabe von Unterlagen für nicht öffentliche Sitzungen an Externe zu untermauern. Nach dem Motto „Wenn es eh allen bekannt ist, kann es auch öffentlich behandelt werden“. Wem man damit einen Gefallen tun will, erschließt sich mir nicht. Es führt zu Mutmaßungen und man scheut sich auch nicht davor, einen Vergleich mit dem „Greensill-Debakel“ herzustellen, weil die Verwaltung in ihrer „Kontrollpflicht“ versagt

hätte. Einen anderen Verein hätte man bei einem anderen Projekt „scharf kontrolliert“ und diesem auch Gelder vorenthalten, obwohl dieser doch immer alle geforderten Unterlagen vorgelegt hätte. Die Fakten dazu sagen aber etwas anderes.

Da die Weitergabe von Unterlagen aus nicht öffentlichen Sitzungen leider kein Einzelfall ist und auch schon geheime Aufzeichnungen getätigt wurden – sogar mit einem daraus erstellten Protokoll aus einer nicht öffentlichen Sitzung – wird sich damit nun die Staatsanwaltschaft befassen. Es ist traurig, aber leider die Wahrheit, dass immer wieder durch Indiskretionen versucht wird, dem Oberbürgermeister und der Verwaltung fehlerhaftes Handeln vorzuwerfen. Sollte es so sein, würde dies von dem einen oder anderen Stadtratsmitglied ganz sicher auch im Nachgang zu einer nicht öffentlichen Sitzung publik gemacht werden. Bisher ist dies aber nicht gelungen, was nicht daran liegt, dass Akteneinsicht verwehrt wurde und die Verwaltung etwas zu vertuschen hätte, sondern weil die Verwaltung rechtskonform gehandelt hat, was auch immer wieder durch die Staatsanwaltschaft und die Kommunalaufsicht bestätigt wurde.

Es ist schade, dass mein Grußwort für die September-Ausgabe

des RathausReports mit solch einem Thema einen größeren Platz einnimmt, obwohl es doch wesentlich erfreulichere Ereignisse in der Stadt gäbe, über die man berichten könnte. Ich bin ja eingangs kurz auf das Einzelzeitfahren hier in Fürstfeldbruck und im Landkreis Fürstfeldbruck mit seiner positiven Ausstrahlung eingegangen. Es waren 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München die heiteren und fröhlichen Spiele der European Championships mit begeisternden sportlichen Leistungen, so wie die Olympischen Spiele damals auch begonnen hatten. Zu diesen Olympischen Spielen 1972 gehören leider auch deren dunkle Seiten mit dem terroristischen Überfall auf israelischen Sportler im olympischen Dorf und dem tragischen Ende auf dem Fliegerhorst Fürstfeldbruck.

Die jährliche Friedensfahrt vom Gedenkort in München im Olympiapark zum Gedenkort am Fliegerhorst in Fürstfeldbruck fand in diesem Jahr unter sehr großer Anteilnahme bereits am Sonntag, den 4. September, statt. Der Grund war die große Gedenkveranstaltung am 5. September anlässlich des 50. Jahrestages des Überfalls. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 14.

Diese Ausgabe des RathausReports erscheint mit dem Beginn des Schuljahres 2022/2023. Und mit diesem Start heißt es wieder



Erich Raff
Oberbürgermeister

„Augen auf im Straßenverkehr“. Dies sollte eigentlich immer gelten, aber zu Beginn eines neuen Schuljahres sollte besonders darauf geachtet werden. Vor allem die Erstklässlerinnen und -klässler müssen sich erst mit dem Verkehr auf ihrem Schulweg vertraut machen. Es waren sechs schöne und „ruhige“ Ferienwochen mit wesentlich weniger Verkehr, woran man sich gewöhnen könnte.

Bis zur nächsten Ausgabe wünsche ich Ihnen alles Gute!

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Herzlich Willkommen bei der Stadt!

Zum 1. September haben drei junge Leute ihre Ausbildung bei der Stadt begonnen. Alexandra Pöller und Lucie Klee (beide 16) schlagen nun nach ihrer Mittleren

Reife die Verwaltungslaufbahn ein. Der 15-jährige Janusch Cukan ist der erste, der im Baubetriebshof eine Ausbildung zum Gärtner absolviert – bislang wurde dieser

Zweig nicht angeboten. OB Erich Raff begrüßte die Drei an ihrem ersten Tag in seinem Büro und wünschte ihnen viel Freude auf dem neuen Weg.



Ein aufregender erster Tag und dann auch gleich noch ein Treffen mit dem Oberbürgermeister! Lucie, Alexandra und Janusch (Mitte v. li.) werden sich sicher bei all den netten Kolleg:innen schnell eingewöhnen. Dabei hilft in erster Linie auch Ausbildungsleiterin Christina Vetterl. Personalchef Michael Wagner (hinten) ist ein weiterer Ansprechpartner.

ZAHNIMPLANTANTOLOGIE OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK SICHER UND SANFT - AUCH FÜR ANGSTHASEN

Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde • Professionelle Zahnreinigung
Zahnersatz - Prothetik im eigenen Meisterlabor • Ästhetische Zahnmedizin
Bleaching in einer Stunde • Clear Aligner - transparente Zahnschienen



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Das schönste Geschenk
für uns, ist Ihr
strahlendes Lächeln!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

DAS NEUE BRANCHENBUCH FÜR DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK ob Einzelhandel, Dienstleister oder Gastronomie



Einfach die besten Adressen im Landkreis Fürstfeldbruck entdecken!
Sie sind noch nicht dabei? Jetzt kostenlos Ihre Firma eintragen!

Werbeagentur Hadaschik Markus
Asambogen 44 • 82256 Fürstfeldbruck
Tel. 08141/620 451 oder 0171/833 523 0

E-Mail: info.gewerbeffb@t-online.de • Internet: www.gewerbe-ffb.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 1. Oktober, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt.
Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Die Stadtverwaltung informiert

GRUNDSTEUERERKLÄRUNG BIS 31. OKTOBER ABGEBEN!

Jeder, der am 1. Januar 2022 Eigentümer eines Grundstücks beziehungsweise land- und forstwirtschaftlichen Betriebs war, muss bis 31. Oktober eine Grundsteuer-Erklärung abgeben. Sie kann digital unter www.elster.de erstellt und eingereicht oder auch in Papierform abgegeben werden. Die amtlichen Vordrucke gibt es bei der Stadt Fürstenfeldbruck, beim Finanzamt oder online. Die für die Steuererklärung erforderlichen Daten können zum Teil über das elektronische Liegenschaftskataster ermittelt werden; darauf kann über www.elster.de kostenfrei zugegriffen werden. Weitere Informationen gibt es unter www.grundsteuer.bayern.de, www.elster.de/eportal/infoseite/grundsteuerreform und unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Finanzverwaltung.

ANZEIGENAKQUISE FÜR NEUEN STADTPLAN STARTET

Zum Jahreswechsel wird die Neuauflage des offiziellen Stadtplans der Stadt erscheinen. Ab Mitte September wird daher ein Mitarbeiter des Kartographie-Verlags Schubert & Franzke im Rahmen der Anzeigenakquise Brucker Betriebe

kontaktieren. Er kann ein Empfehlungsschreiben vorlegen. So kann man sicher sein, dass er wirklich im Auftrag der Stadt unterwegs ist. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Unternehmen dieses Projekt unterstützen würden.

AUGSBURGER STRASSE: LEITUNGSARBEITEN

In der Augsburgers Straße gibt es Arbeiten an der Gasleitung. Diese gehen abschnittsweise von der Philipp-Weiß-Straße bis zur Kronprinz-Rupprecht-Straße und dauern voraussichtlich bis Ende September. Es kommt zu Fahrbahn- und Gehweg-einengungen, vorhandene Parkplätze entfallen abschnittsweise. In den Kreuzungsbereichen sind Straßensperrungen möglich. Es muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

25. SEPTEMBER: SPERRUNG PARKPLATZ WALDFRIEDHOF

Der TuS FFB veranstaltet am 25. September ein BMX-Bayernliga-Rennen auf dem BMX-Gelände an der Landsberger Straße. Für die Teilnehmenden und die Zuschauer:innen wird der Parkplatz des Waldfriedhofs benötigt und steht daher an diesem Tag den Besucher:innen des Friedhofs leider nicht zur Verfügung.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**
- ▶ Der **Seniorenbeirat** ist per **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zu erreichen.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alik Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Mitarbeiterin

FRAU AGNES RIEDMEIER

die am 27. August 2022 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Frau Riedmeier war vom Januar 1964 bis zum Renteneintritt im Oktober 1990 bei der Stadt Fürstenfeldbruck als Reinigungskraft und stellvertretende Hausmeisterin im Graf-Rasso-Gymnasium tätig.

Durch ihr langjähriges und zuverlässiges Wirken hat sich die Verstorbene große Wertschätzung erworben und dafür gilt heute noch unser Dank.

Wir werden Frau Riedmeier stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Von Sitzungschaos und einer späten Erkenntnis

Nun sind die Sommerferien vorbei, leider. Ich hoffe, Sie konnten sich ein wenig erholen und Kraft tanken, das vergangene halbe Jahr war für viele nicht einfach. Auch der Stadtrat hatte, wie jedes Jahr, eine Art „Sommerpause“, die nach einigen anstrengenden Sitzungen im Juni und Juli auch dringend nötig war.

Causa Türkgücü München e.V.

So wurde z.B. am 29. Juni im nicht öffentlichen Teil der Stadtratssitzung mit knapper Mehrheit beschlossen, dass der SC Fürstfeldbruck das Stadion an der Klosterstraße nicht für ca. sieben Spiele an den Verein Türkgücü München e.V. untervermieten darf. Für mich persönlich kam diese Entscheidung völlig überraschend, zumal es zu diesem Zeitpunkt keine ernsthaften Gründe gab, eine Zustimmung zu verweigern! Nach unserer Auffassung war dieser Beschluss sogar rechtswidrig. Dies teilten wir dem OB per E-Mail mit und wiesen darauf hin, dass es sinnvoll wäre, den Vollzug des Beschlusses auszusetzen, weil andernfalls eventuell die betroffenen Vereine gegen die Stadt klagen

könnten. OB und Verwaltung waren leider anderer Auffassung. Presseberichten zufolge ist nun genau das eingetreten, was wir befürchtet haben: Der SCF klagt (wieder einmal) gegen die Stadt, der Ausgang des Verfahrens ist völlig offen. Ich hoffe, dass der Stadt hierdurch keine allzu großen Kosten (= Steuergelder) entstehen.

Willkommen, neues Stadratsmitglied!

In der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause am 26. Juli sollte unter dem Tagesordnungspunkt 5 ein neues Stadratsmitglied in die CSU-Fraktion aufgenommen und entsprechend vereidigt werden. Das neue Mitglied, das vom OB konsequent Jean-Marie Sindani genannt wurde (also so wie Jean-Marie Paff oder Jean-Claude Van Damme), wusste aber von seinem Glück nichts und wurde erst zu Beginn der Sitzung telefonisch informiert. Mit einiger Verspätung erschien dann das neue Fraktionsmitglied und der vermeintliche Jean-Marie entpuppte sich als eine Jeanne-Marie. Herzlich willkommen in unserem Gremium, eine weitere

Frau tut der recht maskulinen CSU-Fraktion sicher gut! In der selben Sitzung ging dann unter der Sitzungsleitung von OB Raff auch noch die Beschlussfassung zur Besetzung des Ferienausschusses für die CSU schief, wodurch sie dort keine Vertreter*innen hatten, die sie am 23. August aber vielleicht benötigt hätten.

OB-Wahlkampf lässt grüßen

Ebenfalls Ende Juli konnte man in der örtlichen Presse lesen, dass mein Stadratskollege Andreas Lohde es plötzlich für sinnvoll hält, OB-Wahl und Stadtratswahl wieder zu synchronisieren. Ja da schau her, ein ganz neuer Einfall! Schade, dass er das nicht schon zur Kommunalwahl 2020 dem aktuellen Oberbürgermeister angetragen hat. Wahrscheinlich hatte man damals aber zu große Angst vor einem Machtverlust und hat daher all die negativen Dinge akzeptiert, die jetzt plötzlich ins Feld geführt werden: „... Fürstfeldbruck und sein Stadtrat müssen wieder zur Ruhe kommen und in Ruhe arbeiten können. Wenn alle drei Jahre Wahlen sind – entweder Stadtrat

oder Oberbürgermeister, dann kommt das Gremium aus dem Wahlkampfmodus überhaupt nicht mehr raus.“ Zudem würde die Synchronisierung in Zeiten knapper Kassen auch Kosten im oberen fünfstelligen Bereich sparen – so Lohde (Zitat Münchner Merkur, 27. Juli 2022). Mein Fraktionskollege Dr. Rothenberger hatte übrigens bereits im Herbst 2019 in unserer BBV-Zeitung „Brucker Frühling“ (www.bbv-ffb.de/brucker-fruehling/, Heft 11) auf diesen Missstand inklusive der Kosten hingewiesen und ich habe mehrfach, zuletzt in meiner Haushaltsrede in Februar 2022, angemerkt, dass ich hoffe, dass der nächste OB sein Amt 2026 zur Verfügung stellt und die beiden Wahlen damit wieder zusammenlegt. Immerhin schön, dass die CSU nun doch zu dieser Erkenntnis gekommen ist. Auch, wenn es ein bisschen nach Wahlkampfgetöse aussieht... Die Sommerferien sind vorbei und vielleicht ist das doch ganz gut. Ich freue mich jedenfalls auf die kommende, spannende Zeit. Es gibt tatsächlich viel zu tun

und zu entscheiden und vielleicht schafft es der OB in seinen letzten Amtsmonaten wenigstens, ein bisschen mehr Ruhe und Struktur in die Sitzungen zu bekommen. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen „Altweibersommer“. Bleiben Sie gesund und behalten Sie die Zuversicht.

Mit den besten Grüßen
Christian Götz



Christian Götz, BBV
Fraktionsvorsitzender

Energie ist Zukunft – Wir brauchen einen Plan!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zeiten des Umbruchs sind immer Zeiten, die zum einen den Menschen Unsicherheit und zum anderen Chancen vermitteln. Damit die Chancen aber in den Köpfen der Menschen überwiegen, ist es zwingend notwendig, Pläne für die unterschiedlichsten Bereiche zu schmieden und diese mit der Bevölkerung zu diskutieren. Dabei ist es für mich als Selbständiger ganz normal, dass man immer wieder nachjustieren muss – aber wir müssen uns auf den Weg in die Zukunft machen. Derzeit ist leider vieles in unserer Stadt Stückwerk, Visionen und Pläne fehlen seitens der Stadtspitze oder sind zumindest nicht erkennbar. Streichkonzerte im Haushalt, wie von CSU und Grünen vorgeschlagen, sind immer Notfallmaßnahmen, aber kein tragfähiger Plan. Die Verweigerung der großen Stadtratssitzungen bei der Grundsteuer habe ich im letzten Rathausreport thematisiert. Letztendlich brauchen wir neben den ganzen Projekten, die Geld kosten, Pläne für Projekte, die Einnahmen für die Stadt und ihre Tochtergesellschaften erzielen. Von nix kommt halt auch nix.

Einnahmen aus regenerativen Energien – Geld für Projekte

Das Investieren in regenerative Energieerzeugung rechnet sich, kurz- und langfristig. Folgendes Beispiel: Die Stadtwerke Fürstfeldbruck sind an der Betreibergesellschaft des Windrades in Mammendorf zu 40 Prozent und an der für das Windrad in Malching zu 80 Prozent beteiligt. Beide Windanlagen zusammen haben im letzten Jahr 128.000 Euro Erträge vor Steuern erbracht. Fazit: Hier wird mit nachhaltig erzeugter Energie Geld verdient. Rein rechnerische Preisfrage: Wie viele Windräder brauchen wir, um Projekte wie AmperOase und Eishalle darstellen und die Defizite dieser Einrichtungen auffangen zu können? Dabei hängt das zu erwartende Defizit auch vom Energiekonzept für die AmperOase und die zusätzlich gewünschte Eishalle ab – aber dazu muss dieses Konzept endlich einmal auf den Tisch und diskutiert werden! Auch das eine Forderung von uns Freien Wählern. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich kann Ihnen derzeit nicht sagen, ob zwei oder drei oder vier Windräder oder wieviel Photovoltaikfläche benötigt werden würde, damit wir uns unter dem Dach der Stadtwerke eine

Eishalle leisten können. Fakt ist jedoch, dass beides machbar ist: Ausbau der regenerativen Energien und – trotzdem – Geld für Investitionen für Projekte generieren, die wichtig für die kommunale Gesellschaft sind, aber nicht kostendeckend betrieben werden können.

Zukunft ist machbar und gestaltbar, auch in diesen herausfordernden Zeiten. Aber man muss sich halt etwas einfallen lassen und die Menschen mitnehmen. Dafür stehen wir Freie Wähler.

Mit tatkräftigen Grüßen

Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender



Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 14.10.2022

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Zigaretten-Müll, Solarenergie, Laubbläser, Radverkehr, Klima: Vier Anträge und drei Veranstaltungs-Tipps

Passend zum Herbstbeginn hier ein bunter Strauß an kleinen Texten zu Veranstaltungen und Anträgen. Viel Spaß!

Antrag 1: Zigaretten-Mülleimer im Boden versenken

Herumliegende Kippen stören nicht nur uns. Im Urlaub hat Alexa Zierl ein praktisches System entdeckt (Foto 1), mit Auffangbehälter im Boden, also dort, wo die Kippen landen, und einer Greifzange, mit der man die Mülleimer sehr einfach entleeren kann. Wir beantragen, an Orten mit viel Kippen-Müll (wie am Stockmeierweg), solche Behälter anzubringen, am besten in Kooperation mit benachbarten Organisationen oder Gaststätten.

bei allen städtischen Wohnungen Balkon- oder Fassaden-PV installiert.

Antrag 3: Dieses Jahr auf's Laubblasen verzichten

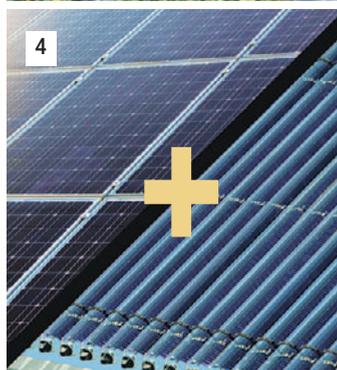
Die Kommunen wurden ja von der Bundespolitik aufgerufen, Energie zu sparen – was auch im eigenen

Interesse ist, da man so Geld spart. Wir beantragen, bei dieser Gelegenheit endlich auf den Bund Naturschutz zu hören und zumindest dieses Jahr seitens des Bauhofs auf den Einsatz von Laubbläsern und Laubsaugern zu verzichten. Das dient auch dem Artenschutz.

Antrag 4: Kombinierte Photovoltaik-Thermie forcieren

Explodierende Erdgaspreise treiben nicht nur Heizkosten in die Höhe, sondern auch Stromkosten. In Bruck umso mehr, weil der Löwenanteil der Fernwärme bislang in Erdgas-BHKWs erzeugt wird, die Wärme UND Strom pro-

duzieren. Ein eleganter erneuerbarer „Ersatz“ sind sogenannte Photovoltaik-Thermie-Anlagen (PVT): Die Module sind eine Kombination aus Photovoltaik und Solarthermie und liefern daher ebenfalls Strom plus Wärme. Wir beantragen, verstärkt diese Technik einzusetzen.



// Fotos: Alexa Zierl, Quelle Foto Nr. 4 solaridee.de

Antrag 2: Balkon-PV-Anlagen für städtische Wohnungen

In Zeiten steigender Strompreise schützen Photovoltaik-Anlagen nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel, weil sie den Strombezug aus dem Netz verringern. Mieter*innen ohne eigenes Dach können kleine PV-Anlagen am Balkon installieren, brauchen dazu aber die Erlaubnis der Eigentümer*innen. Wir beantragen, dass die Stadt von sich aus

19.09. 19.00 Uhr Diskussion „Radentscheid“
Aktuell sammeln ÖDP und andere Parteien Unterschriften für das Volksbegehren „Radentscheid“. Was das beantragte Radgesetz generell und konkret vor Ort bringt, diskutieren wir mit Vertreter*innen des ADFC.
Mehr Informationen unter: www.oedp-ffb.de

23.09. 17.00 Uhr Klima-Demo
Auch dieses Jahr ruft Fridays for Future im September unter dem Motto #PeopleNotProfit weltweit zu Klima-Demos auf. Die lokale FFF-Gruppe organisiert wieder einen Demo-Zug auf der B2, Start ist am Edeka Nähe GRG.
Mehr Informationen unter: www.fffutu.re/FFB



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP Referent für Bürgerbeteiligung

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

war das ein heißer und besonders trockener Sommer! Bade Spaß und wohlige Temperaturen im Wasser wie an Land waren in den vergangenen Wochen garantiert. Was des einen Freude, ist des anderen Leid. Auch wenn die Regenfälle Ende August für kurzzeitige Entspannung sorgten, so hat die anhaltende Trockenheit in ganz Deutschland schon jetzt die Zahl der Waldbrände auf einen historischen Spitzenwert steigen lassen. Ende des Jahres werden wir bei den Einsatzkräften von Feuerwehr, THW, Bergwacht, Polizei und Bundeswehr so viele Einsatzstunden zur Waldbrandbekämpfung verzeichnen, wie noch nie zuvor.

Flammen schnell außer Kontrolle geraten, wenn nicht zügig adäquat reagiert wird. Als Luftbeobachter konnte ich schon oft Zeuge von unerwartet schneller Brandausbreitung werden. Besonders an der Übergangzone von forstlicher oder landwirtschaftlicher Vegetation zur Infrastruktur der Siedlungsgebiete besteht bei Trockenheit die Gefahr der Brandausbreitung mit großem Schadenspotential. Diese Entwicklung müssen wir bei zukünftigen städtebaulichen Konzepten besonders am Ortsrand mitdenken. In anderen Ländern, die leidgeprüft Erfahrungen mit langen Trockenphasen gesammelt haben, gehört ein brandlastarmer Sicherheitsstreifen am Ortsrand zur Praxis der effektiven Schadensvermeidung.

klärt, ihre Fässer vorsorglich mit Wasser zu füllen, um zügig zum Brandherd ausrücken zu können. Andere haben zugesagt, dass sie schnell zur Stelle sind, um die Wasserversorgung zu sichern oder die Brandbekämpfung vorzunehmen. Die Güllefässer verfügen über Pumpenleistungen und Fassungsvermögen, die kein Feuerwehrfahrzeug im Stadtgebiet liefern kann. Als Zeichen der Anerkennung haben die Landwirte ein Schild mit der Aufschrift „FIRE FIGHTING FARMER“ erhalten, das sie als schlagkräftige Helfer der Feuerwehr ausweist. Wir können uns wieder einmal glücklich schätzen, dass wir landwirtschaftliche Strukturen in den Ortsteilen – besonders in Aich und Puch, aber auch in Lindach und Kreuth – haben und dass die Landwirte auch bereit sind, uns zu unterstützen.

entgeltlich in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Alle, die sich am FIRE FIGHTING FARMER-Projekt beteiligen, tun dies jedoch und dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.

bierte. Wir können daher die Verantwortung für die Brandvermeidung und Brandbekämpfung nicht mehr nur bei den Einsatzkräften abladen. Es wird eine gesellschaftliche Aufgabe sein, die Brandgefahr bei besonderer Trockenheit mehr im Blick zu haben, „denn der beste Brand ist jener, der gar nicht erst entsteht“.

Umdenken auch in unserer Region

Auch in Bayern ist die Lage ernst. Während Nordbayern von jeher mehr unter der Trockenheit leidet, nehmen nun auch im Süden die Phasen zu, in denen der Wald- und Grasbrandindex die Gefahrenstufe 4 oder die höchste Stufe 5 ausweist. Kommt es bei einer Wetterlage, wie in den vergangenen Wochen – also große Trockenheit in Verbindung mit kräftigem Wind – zu einem Flächenbrand auf einem Feld, können die

Brandschutz und Ortsabrundung gemeinsam denken

Für das schnelle und effiziente Eingreifen hat die Stadt sich nun um die Unterstützung durch ein halbes Dutzend Landwirte bemüht. Diese besitzen Güllefässer mit einem Fassungsvermögen zwischen 6.000 und 10.000 Liter Wasser. Bei akuter Waldbrandgefahr haben sich einige bereit er-

Brandvermeidung wird zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe

Auch wenn die Landwirte während des Einsatzes über die Stadt versichert sind, ist es in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich, dass Bürgerinnen und Bürger ihr privates bzw. betriebliches Eigentum un-

Bei den Feuerwehren werden wir sowohl bei der Ausrüstung als auch bei der Taktik und Ausbildung vermehrt die Wald- und Flächenbrände im Blick haben müssen, denn wie oben erwähnt – in Zeiten großer Trockenheit – stellen Brände nicht nur eine Gefahr für Flora und Fauna dar, sondern letztlich auch für die Gebäude unserer Siedlungsge-

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen hoffentlich nicht ganz so trockenen September.

Andreas Lohde, Fraktionssprecher CSU, Referent für Feuerlöschwesen, Zivil- und Katastrophenschutz



Auch Stadtratskollege und Biolandwirt Markus Britzelmair beteiligt sich mit seinem Güllefass am „FIRE FIGHTING FARMER-Projekt“.

Neue Stadtführung: Künstler und ihre Häuser – mit dem Fahrrad entdecken

Als sie das erste Mal über die Emmeringer Straße nach Fürstenfeldbruck gefahren ist, wunderte sich Ingrid Walcher über die zahlreichen herrschaftlichen Häuser entlang der Amper. Was hat die Leute ausgerechnet hierher gezogen? Und wer waren sie? Doch erst viele Jahre später hat sich die Brucker Gästeführerin auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen gemacht. Dabei sei deutlich geworden, dass die Villen in einem größeren geschichtlichen und städtebaulichen Kontext gesehen werden müssen. Walcher möchte diese Zusammenhänge wieder erlebbar machen. Ihre Erkenntnisse gibt sie gerne an Interessierte weiter – jetzt auch im Rahmen einer ganz besonderen Stadtführung, nämlich mit dem Fahrrad. Die Besichtigungstour (von außen – alle Häuser sind privat) führt zu etwa 15 ausgewählten Brucker und Emmeringer Villen.

„Man muss suchen“, fasst sie ihre Recherche zusammen. Eine ihrer Anlaufstellen war das Museum Fürstenfeldbruck. Dort könne man den Markt Bruck um 1900 kennenlernen. Denn entstanden sind die meisten der Künstlerhäuser und großbürger-

lichen Landhausvillen in der Zeit von 1900 bis 1925. Es sind einige Annehmlichkeiten, die den Ort damals ausgemacht haben. Neben der idyllischen Lage an der Amper war dies die gute Infrastruktur mit Bahnanschluss und elektrischem Strom. „Aber der eigentliche Grund war die Entwicklung Münchens“, sagt Walcher, die auch in München als Gästeführerin tätig ist.

Dort waren die Folgen der Industrialisierung und Urbanisierung um 1900 deutlich zu spüren. „München hat einen riesigen Sprung zur Großstadt gemacht“, erzählt Walcher. Es gab einen ungeheuren Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte. Der Bedarf an Wohnraum für die Arbeiter und ihre Familien wuchs rapide. Walcher berichtet, dass ganze Stadtviertel neu entstanden – geprägt von engen Straßenfluchten, Mietskasernen und Hinterhöfen. Wer es sich leisten konnte, entflohen der Großstadt mit ihren zum Teil unzumutbaren Wohnverhältnissen und hohen Preisen in den besseren Lagen. „Gleichzeitig wurden neue Wohnkonzepte entwickelt“, sagt die Brucker Gästeführerin und nennt die

Gartenstadtbewegung, aber auch das Konzept Villenkolonien am Stadtrand. In München waren dies etwa die Villenkolonien in Bogenhausen, Nymphenburg/Gern oder Pasing.

Zu den Bessergestellten, die es ins Umland zog, also Industrielle, höhere Beamte, Ärzte, Militärs und Privatiers, gehörten auch Künstler. München war um 1900 eine boomende Kunstmetropole, die Künstlern viele Möglichkeiten bot. Und so ließen sich nach und nach Maler, Bildhauer, Literaten, Theaterleute, Musiker und Architekten in eigens ausgewiesenen Neubaugebieten hier bei uns nieder und gaben herrschaftliche und komfortable Bauten bei namhaften Architekten in Auftrag.

So beauftragte etwa der Münchner Lederwarenfabrikant Ludwig Kester 1899 Gabriel von Seidl mit Planung seiner Villa an der Dachauer Straße. Ganz in der Nähe ließen sich der Maler Eugen von Ruckteschell und der bekannte Marinemaler Hans von Petersen stattliche Villen bauen. Beliebt waren auch Bauplätze nahe der Amper. Eines der bedeutenden Anwesen dort ist etwa die „Falkenberg-Villa“, deren Bauherr der Theatermann Otto Falkenberg war. In diesem Straßenzug wird auch der Schwerpunkt der neuen Stadtführung liegen.

In Detektiv-Arbeit hat die Gästeführerin Geschichtliches und Geschichten zu den ausgewählten Häusern und ihren früheren Bewohnern zusammengetragen. Unter anderem war dabei das Buch „Verborgene Schätze – Künstlervillen in Fürstenfeldbruck und Emmering als Zukunftschance“ eine gute Quelle. Aber über so manches Anwesen finde man nicht mehr viel, berichtet sie. Man darf also gespannt sein, anhand welcher Villen Ingrid Walcher das große Ganze der bewegten Zeiten damals aufzeigen wird.

Sonntag, 25. September
14.30 Uhr
Treffpunkt: Leonhardsplatz
Dauer: 2,5 Stunden

Preis: 13 Euro pro Person
Maximale Teilnehmerzahl:
12 Personen

Bitte das eigene Fahrrad mitbringen!

Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder telefonisch unter 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.



Auf Tour mit dem Fahrrad: Gästeführerin Ingrid Walcher vor der von Adolf Voll für Oberst Dietrich 1912 erbauten Villa an der Emmeringer Straße.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Sachgebiet 52 – Schulwesen, Mittagsbetreuung zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 25 Wochenstunden einen

KOCH (W/M/D)

in leitender Funktion für die städtischen Küchen

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Fach- und Dienstaufsicht über das städtische Küchenpersonal der Gemeinschaftsverpflegung für die Kindertageseinrichtungen und Schulen (aktuell zwei Großküchen mit vier Beschäftigten, vier Verteiler-/Spülküchen mit fünf Beschäftigten, drei Springkräfte)
- Koch- und Vertretungsdienst
- Diensterteilung des Personals
- Mitgestaltung der Speisepläne
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit (HACCP, IfSG etc.)
- Küchenorganisation und Beschaffung

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Koch (w/m/d)
- Selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- 5-Tage-Woche – davon 1 Tag im Homeoffice
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Koch (w/m/d) SG 52**“ bis zum **02.10.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngesing:

Richard Kellerer

**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

**Sparkassen
Immobilien
GMBH**
in Vertretung der VERMITTLUNGS



BODEN- UND PARKETTVERLEGUNG

Aus Bodenleger-Meisterhand:
Beratung, Bemusterung,
Aufmaß und Verlegung,
Aufbereitung und Pflege.

WWW.NASTOLL.COM



Siedlerplatz 26 08141/227 6640
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

Platz vor der Stadtbibliothek wurde umgestaltet

Der städtebauliche Wettbewerb im Bereich der Aumühle und Lände konnte vor gut zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung des Konzeptes in etwa fünf bis sieben Jahren soll südlich der Stadtbibliothek ein neuer Quartiersplatz entstehen, frei von Verkehr und mit hoher Aufenthaltsqualität. Wie der Platz zukünftig baulich verändert werden könnte, wird derzeit in dem laufenden Planungsprozess des Rahmenplans untersucht. Mit ersten Ergebnissen ist zu Beginn des kommenden Jahres zu rechnen.

Die Stadt Fürstfeldbruck hat daher beschlossen: Wir wollen nicht so lange warten! Einige Tage vor dem eigentlichen

Start der Europäischen Mobilitätswoche wurde der Vorplatz der Bibliothek schon jetzt – als verkehrsberuhigende Maßnahme – künstlerisch durch die Bürger:innen aufgewertet. Zuvor hatten sie bereits im Sommer vergangenen Jahres die Möglichkeit, in einem achtwöchigen Beteiligungsprozess Ideen einzureichen, wie der Bereich vor der Stadtbibliothek in der Übergangsphase zukünftig aussehen könnte. Hierzu hatte die Stadtverwaltung unter anderem eine Malstation in der Bibliothek aufgebaut und an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden am Welt PARK(ing)Day sowie dem Lastenradrennen Skizzen und Zeichnungen der Brucker:innen eingesammelt.



Insgesamt wurden damals 31 Skizzen und vier Wortbeiträge eingereicht. Anschließend hat eine von der Stadt beauftragte Künstlerin die Ideen weiterentwickelt und adaptiert, um das zukünftige Straßenkunstwerk heuer tatsächlich umzusetzen. Diese können auf der Webseite „Brucker Stadtgespräche“ eingesehen werden.

Am stärksten hat der Beitrag eines begehbaren Labyrinths überzeugt, da so neben der aufregenden Gestaltung, vor allem ein multifunktionaler Platz mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten inmitten der Stadt entsteht.



Die Umsetzung des Kunstwerks hat am 11. September im Rahmen des Autofreien Sonntags begonnen. Eine Woche danach, am 18. September, folgt nun die feierliche Einweihung der Umgestaltung mit einem großen Fest. Vor der Stadtbibliothek wird zusammen mit den Helfer:

innen und Mitstreiter:innen der Europäischen Mobilitätswoche vom vergangenen Jahr mit Musik, einem kulinarischen Angebot und anderen Aktionen gefeiert. Das Aumühlenfest wird durch das Umweltbundesamt unterstützt. Hierzu sind auch alle Bürger:innen eingeladen!

AUMÜHLENFEST IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Sonntag, 18. September, 11 – 16 Uhr

Bullachstrasse 26 vor der Stadtbibliothek

Eine Woche nach der Umgestaltung des Platzes vor der Stadtbibliothek wird zusammen mit den Helfer:innen und Mitstreiter:innen der Europäischen Mobilitätswoche mit Musik, einem kulinarischen Angebot und anderen Aktionen gefeiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Feiern Sie mit!

PROGRAMM:

ab 11 Uhr:
Austausch und geselliges Beisammensein

13 Uhr:
Begrüßung und Danksagung
- Einweihung des neu gestalteten Platzes durch Oberbürgermeister Erich Raff
- Grußwort von Dr. Katrin Dzienkan, Umweltbundesamt

Weitere Aktionen:

Straßenspiele, Theater, Bastel- und Malaktionen, Rallye, Lastenrad-Probefahrten, Infostand für Familien, Ideenaustausch zur Nachhaltigkeit

11.30 und 14 Uhr:
Führung durch das „ampersite“-ein Einblick in das Start-up Angebot der Stadt
Für die Teilnahme bitte anmelden unter mobiltaet@fuerstfeldbruck.de.

In Kooperation mit:

ampersite, Fuchsbaud, Gesellschaft für Archäologie in Bayern, Malschule, Ökumenische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Stadtbibliothek in der Aumühle, Turmgeflüster und weiteren Organisationen. **Infos:** www.mobiltaetswoche.bayern

MITMACHEN BEIM AUTOFREIEN SCHULTAG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, im Rahmen der jährlich stattfindenden Europäischen Mobilitätswoche, die diesmal unter dem Motto „Besser verbunden“ steht, beteiligt sich die Stadt Fürstfeldbruck erneut mit einer Vielzahl von Aktionen, die das Engagement zur Förderung nachhaltiger Mobilität zeigen. Am Donnerstag, den 22. September, findet weltweit der „Au-

tofreie Tag“ statt und in Fürstfeldbruck sowie in anderen Kommunen bundesweit wird aus diesem Anlass zu einem autofreien Schultag aufgerufen: Eltern und Schüler:innen werden aufgefordert, sich an diesem Tag nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller oder dem ÖPNV zur Schule oder auch zur Arbeitsstätte zu begeben. Alleine oder mit Freunden zur Schule zu gehen, fördert nicht

nur die Selbständigkeit der Kinder, sondern ist auch das beste Verkehrssicherheitstraining. Und Bewegung ist gesund und gut für die Umwelt.

Bitte gehen Sie mit gutem Beispiel voran und unterstützen Sie die Kinder und alle Eltern auf dem Weg der nachhaltigen Mobilitätswende!

Ihr Oberbürgermeister
Erich Raff



Brucker Ausgleichsflächen – Teil 4



Diese Brucker Ausgleichsflächen wurden im Juli 2006 als Ufer- bzw. Verlandungsbereiche mit Kalkmagerrasen angelegt. Darunter versteht man eine Renaturierung mit Mäanderbildung, Pflanzung einzelner Bäume und Sträucher im Uferbereich sowie eine Öffnung der Wasserfläche. Durch seinen Aufbau und seine Strukturvielfalt bietet die Fläche

Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Amphibien, Fische, Weichtiere und Wasser- bzw. Brachvögel. Die Wiesen im Unterwuchs werden nur selten gemäht und nicht gedüngt. Sie sind dadurch ebenfalls besonders arten- und blütenreich und bieten Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, reiche Nahrungsgrundlage.



Flurnummer	460 & 461 FFB
Bebauungsplan	37 Schulzentrum Tulpenfeld
Größe	Gesamt 7.780 m ²



Hier tut sich was!

BÜRGERBETEILIGUNG ZUR KONVERSION DES FLIEGERHORSTES IN FÜRSTENFELDBRUCK

Nach über 90 Jahren wird die Luftwaffe ihren Standort in Fürstfeldbruck verlassen. Dies ist eine große Veränderung, aber auch eine große Chance

für unsere Stadt. Es gilt ein Stadtquartier zu entwickeln, das sich bestmöglich in die Umgebung und die bereits bestehenden Strukturen einfügt

und in welchem sich alle Fürstfeldbrucker Bürger:innen wohlfühlen. Außerdem können neue Räume geschaffen werden, die es in Fürstfeldbruck

so bisher noch nicht gibt und die somit unsere Stadt noch attraktiver und spannender gestalten. Diese Aufgabe kann nur ge-

meinsam als Stadtgesellschaft bewältigt werden. Deswegen sind Sie gefragt, Ihre Wünsche und Anregungen miteinzubringen!

IHR BEITRAG ZUM WETTBEWERB FÜR DAS FLIEGERHORST-GELÄNDE

Die Entwicklung des Fliegerhorstes zu einem modernen und lebendigen Stadtquartier für alle Generationen ist eine anspruchsvolle Planungsaufgabe. Um eine überzeugende Lösung für das Areal zu bekommen, haben wir uns als Stadt Fürstfeldbruck entschlossen, einen **Ideenwettbewerb** durchzuführen. So können für dieses be-

deutsame, städtebauliche Vorhaben unterschiedliche Lösungsansätze gefunden und verglichen werden. Im Wettbewerb erarbeiten verschiedene Teams ihre Vision für das Gelände. Sie orientieren sich dabei an der Auslobung des Wettbewerbs, in der die Rahmenbedingungen und die Ziele für die Entwicklung vorgegeben

sind. Damit auch Ihre Ideen und Wünsche in den Wettbewerb einfließen, haben Sie in den nächsten Wochen bei verschiedenen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich zu beteiligen. All Ihre Anregungen und Ideen werden dann in einem Bürger:innenprotokoll gesammelt, welches der Auslobung beiliegt und damit den teilnehmenden Teams

als Leitlinie für ihre Überlegungen dient. Ein Preisgericht wird die eingereichten Arbeiten prüfen und die vielversprechendsten davon für den zweiten Teil des Wettbewerbs zulassen. Die so ausgewählten Teams bekommen dann die Möglichkeit, ihre Konzepte nochmals vertieft zu bearbeiten. Selbstverständlich werden Ihnen

alle Entwürfe vorgestellt, und Sie bekommen die Möglichkeit, Ihre Hinweise und Anregungen dazu den Teams für die zweite Bearbeitungsphase mitzugeben. Die Jury wählt anschließend bis zu drei Preisträger:innen aus. Das Team auf dem ersten Platz wird anschließend dem Stadtrat für die weiteren Planungsschritte empfohlen.

WIE UND WO KÖNNEN SIE SICH BETEILIGEN?

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildet ein **Info-Markt** – eine Veranstaltung, bei der Sie sich in einer marktähnlichen Kulisse an verschiedenen Ständen zu allen relevanten Themen und Leitlinien des Auslobungsentwurfs Informationen einholen und eigene Eindrücke verschaffen können. Dabei wer-

den Expert:innen zu den einzelnen Themen vor Ort sein, die Erklärungen liefern und Ihre Fragen beantworten. Außerdem sind Sie bereits hier herzlich eingeladen, Ihre Ideen und Anregungen einzubringen. Wenn Sie nicht vor Ort dabei sein können, nutzen Sie doch die digitalen Möglichkeiten! Unter

www.stadtgespraeche-fuerstfeldbruck.de können Sie sich ebenfalls ausführlich informieren und Ihre Hinweise und Vorschläge einschicken.

Daneben bieten wir Ihnen auch die Gelegenheit, das Projekt im Rahmen einer **Radl-Exkursion** besser kennenzulernen. An ver-

schiedenen Haltepunkten informieren wir Sie über die wechselvolle Geschichte des Ortes und welche Möglichkeiten sich für die Zukunft bieten. Wir kommen darüber hinaus mit einem **mobilen Infostand** zu Ihnen! An zwei Terminen werden wir in Einkaufszentren in der Stadt zugegen sein. Kommen

Sie während Ihres Einkaufs mit uns ins Gespräch und bringen Sie Ihre Meinung ein.

Unsere Jugend ist die Zukunft! Deshalb gibt es eine gesonderte Veranstaltung für unsere Jugendlichen, bei der ihre Wünsche und Ideen im Mittelpunkt stehen.

Erzählen Sie auch gerne Ihren Nachbar:innen vom Angebot der Beteiligung für Bürger:innen, so dass sich möglichst viele Fürstfeldbrucker:innen in diesen für unsere Stadt so wichtigen Prozess einbringen und viele Ihrer Ideen in das Bürger:innenprotokoll aufgenommen werden können.

Wir freuen uns auf Sie und den regen Austausch mit Ihnen!

INFO-MARKT

Freitag, 23. September, von 17 bis 20 Uhr
sowie **am Samstag, den 24. September, von 13 bis 16 Uhr**

in der Tenne des Veranstaltungsforums Fürstfeld
Parallel dazu haben Sie auch die Möglichkeit, bis 14. Oktober den Info-Markt unter brucker-stadtgespraeche.de zu besuchen und sich dort zu beteiligen.

RADL-EXKURSIONEN RUND UM DAS GELÄNDE DES FLIEGERHORSTES

Samstag, 1. Oktober, von 10 bis 13 Uhr und
am Samstag, 8. Oktober, von 14 bis 17 Uhr

Bitte melden Sie sich spätestens bis Freitag, den 23. September, per E-Mail an konversion@fuerstfeldbruck.de oder von Montag bis Mittwoch unter Telefon 08141 281-1071 an.

DIALOG IN DER STADT

Samstag, 15. Oktober, von 13 bis 16 Uhr
im Eingangsbereich vom
City Point in der Brucker Innenstadt

DIALOG IN DER STADT

Samstag, 22. Oktober, von 13 bis 16 Uhr
im Eingangsbereich des AEZ-Marktes im Center Buchenau

READY FOR TAKE-OFF: ZUKUNFT FLIEGERHORST

Beteiligungsveranstaltung für die Jugend
Mittwoch, 26. Oktober, von 18 bis 20.30 Uhr
Alter Schlachthof, Auf der Lände



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt durch die äußerst sympathische Lisa Brennauer. Die siebenfache Weltmeisterin (2013–2021) auf Straße und Bahn sowie Olympiasiegerin in der Mannschaftsverfolgung auf der Bahn bei den Spielen in Tokio beendete nach den European Championships ihre Karriere. Dort holte sie mit dem Bahnrad-Vierer noch einmal den EM-Titel. Auf der Straße lief es leider nicht so gut, beim Rennen von Landsberg nach München verpasste sie mit dem 4. Platz knapp eine Medaille, beim Einzelzeitfahren landete sie im Mittelfeld.

European Championships: Ein riesiges



Elf Tage Sport vom Feinsten in und um München – das waren die European Championships! Und das Beste dabei: Es herrschte vom ersten Moment an eine unfassbare Euphorie und Feierlaune bei den Zuschauerinnen und Zuschauern – live vor Ort oder an den Fernsehern.

Nein, das Beste war eigentlich, dass auch Fürstfeldbruck am 17. August als Austragungsort des Einzelzeitfahrens der Frauen und Männer ein Teil davon sein durfte. Was für eine Ehre! Und jeder, der die Aufnahmen vom Hubschrauber aus auf unser Klosterareal gesehen hat, konnte feststellen, welches Juwel wir in der Stadt haben.

Das Radsport-Event hat in und um Bruck begeistert: Gut 20.000 Fans feuerten im Start- und Zielbereich sowie entlang der Strecke die Athletinnen und Athleten frenetisch an.

Viele Bereiche der Stadtverwaltung waren im Vorfeld in die Organisation und Kommunikation mit dem European Championships-Team eingebunden. Für das Rahmenprogramm und die professionelle Zusammenarbeit gab es von den Veranstaltern ein dickes Lob. Im Klosterareal waren der Bereich Tourismus sowie der Radverkehr mit ihren Ständen vertreten. Claudia Metzner, Tourismusbeauftragte der Stadt, freute sich, dass das Interesse sehr groß war. Angezogen wurden viele durch das Glücksrad, bei dem jedes Drehen einen kleinen Gewinn wie etwa Schlüsselbänder, Magnete, Spielkarten und der „Brucker Becher“ der Stadt oder größere Gewinne in Form von Gutscheinen zahlreicher Brucker Geschäfte brachte. Es gab aber auch viele gezielte Nachfragen zu einzelnen Radrouten. Das Angebot an Führungen durch das Klosterareal – auch in englischer Sprache – wurde rege genutzt. Mit von der Partie waren Gäste aus Japan, England, den Niederlanden und der Ukraine. Die Leute hätten sich wohlgefühlt und ihre Wertschätzung auch zum Ausdruck gebracht, so Metzner. Die Stadt erhofft sich aus touristischer Sicht, dass viele Besucherinnen und Besucher der European Championships noch einmal kommen bzw. durch die schönen Bilder im TV in die Stadt gelockt werden. Claudia Gessner, Radverkehrsbeauftragte der Stadt, berichtete, dass viele interessante Gespräche geführt,



// Foto: Peter Weber



// Foto: Museum

Fest des Sports und der guten Laune

Radverkehrsthemen vorgestellt und diskutiert sowie kleine Präsente und Giveaways mit Bezug zum Radverkehr verteilt wurden. „Die Stadt wurde in einer Größenordnung präsentiert, die uns erst an diesem Tag so richtig bewusst geworden ist“, so Gessner. Das Museum Fürstfeldbruck zog ebenfalls ein positives Resümee und war mit dem Verlauf des Nachmittags hochzufrieden. Die Führung durch die Ausstellung „Olympia 1972“ war voll, berichtet Museumsleiterin Barbara Kink. Und beim Kinderprogramm in der museumspädagogischen Werkstatt wurden durchgehend Medaillen geprägt, Linolschnitte gefertigt oder „Waldis“ modelliert – das machte sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen großen Spaß.

Nach dem Event zog es viele Gäste sowie Bruckerinnen und Brucker noch in die Innenstadt. Das Stadtmarketing-Forum „Wir in FFB“ hatte einen Shuttle-Service mit Elektrofahrzeugen und Rikschas organisiert, der gerne angenommen wurde. So kamen ab 19 Uhr viele Besucherinnen und Besucher nach dem Ende des Radrennens in die Stadtmitte. Zwei Performance-Gruppen – „Die Gentlemen“ und „Die Quassler“ – liefen bis 21 Uhr durch die Straßen. An vier Standorten wurde das artistische Programm „Chaos Comedy Circus“ dargeboten und vor dem Alten Rathaus fanden drei musikalische Stadtführungen statt, die großen Anklang fanden.

33 Läden in der Innenstadt hatten bis mindestens 21 Uhr geöffnet. So konnte sich Fürstfeldbruck beim Late Night-Shopping als attraktive Einkaufsstadt präsentieren. Und die Gastro-Betriebe waren bis spät in die Nacht gut gefüllt.

Zum Ausklang des Abends kamen vielen Besucherinnen und Besucher auf den Viehmarktplatz. Sie waren begeistert, was dort von der Stadt geboten wurde und bekräftigten, dass sie den warmen Sommerabend sehr genossen haben. OB Erich Raff übernahm die Siegerehrung beim Spinning-Wettbewerb. Daniel Brando, in der Stadt für Veranstaltungen zuständig, freute sich über die vielen Leute, die auf den Platz strömten, und die Feuershow als finalen Höhepunkt. So ging ein erlebnisreicher Tag perfekt zu Ende.

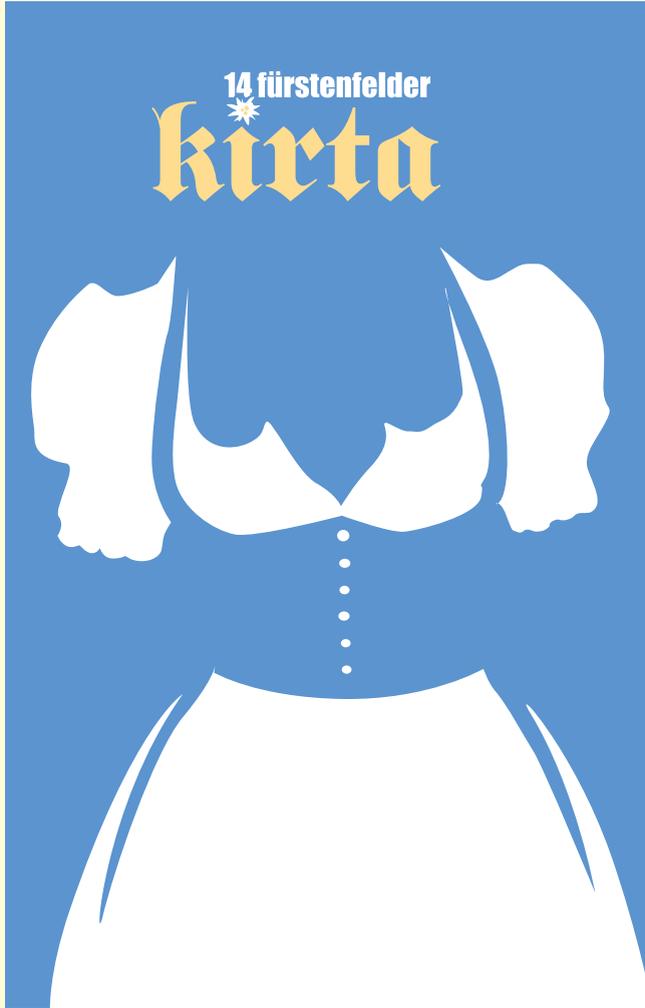


Europameisterin wurde die Schweizerin Marlen Reusser, vor den Niederländerinnen Ellen Van Dijk (achtmal Weltmeisterin und vier Mal Europameisterin auf der Straße bzw. Bahn) und Riejeanne Markus. OB Erich Raff überreichte die „Blumen“, die im Sinne der Nachhaltigkeit, unter der die European Championships standen, aus Topfpflanzen bestanden, die nach dem Event am Olympiasee in München eingepflanzt wurden.



Doppelsieg für die Schweiz durch Stefan Bissegger und Stefan Küng vor dem als Favoriten gehandelten Filippo Ganna aus Italien, vier Mal Weltmeister in der Einerverfolgung auf der Bahn und zwei Mal im Einzelzeitfahren auf der Straße. 2021 wurde er Olympiasieger in der Mannschaftsverfolgung.





14. Fürstenfelder Kirta

Markt, Musik, Tanz & Spaß für Jung & Alt

Das Kirchweihfest des Veranstaltungsforums ist ein Publikumsmagnet: Auf der Stadtsaalbühne und in der stimmungsvollen Tenne sorgen Tanz- und Trachtengruppen und a zünftige Musi für Stimmung wie auf der „Oidn Wiesn“. Die kleinen und großen Besucher können sich auf eine König-Ludwig-Schiffschaukel, ein Kinderkarussell, eine Strohhüpfburg und Ponyreiten freuen. Alle Aktionen sind im Eintrittspreis enthalten! Beim Kirta-Markt präsentieren über 50 ausgewählte Aussteller schöne Dinge von früher und heute. Angeboten werden Trachten, Holzwaren, Schmuck, Tücher, Kunsthandwerk, Seifen, Korbwaren u. v. m.. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Demonstrationen alter Handwerkskünste gelegt. Beim Kirta verwöhnen die Fürstenfelder Gastronomie mit herzhafter Brotzeit sowie feine Schmankerlstände mit süßen Köstlichkeiten. Genießen Sie frische Auszogne und duftend gebrannte Mandeln.

www.kirta-fuerstenfeld.de



Fest & Markt

SONNTAG

16
10
22

11 - 17 Uhr

Tenne & Hof

Fest & Markt

€ 3,00

Kinder bis

14 Jahre frei

fürstenfeld

Literatur
in Fürstenfeld

MITTWOCH

12
10
22

20.00 Uhr

Kleiner Saal

6x Sprach-

kunst im Abo

nur € 75,00

erm. € 60,00

Einzelkarten

VVK € 20,00

erm. € 16,00

AK + € 2,00

fürstenfeld



Michaela May

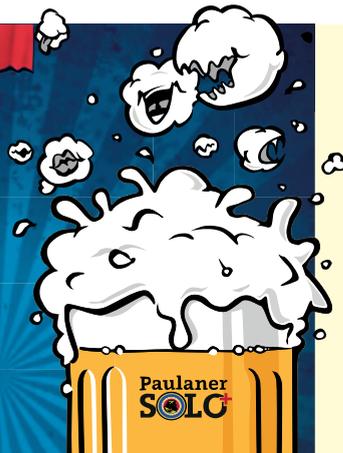
Hinter dem Lächeln

Michaela May steht für vieles: das Urmünchenerische, Bodenständigkeit, unbändige Reiselust, Wohltätigkeit und schauspielerisches Können. Doch hinter ihrem strahlenden Lächeln verbirgt sich viel Ungesagtes. In ihrer Autobiografie beschreibt May ihre Familie – die lustige Oma Fanny, ihre Eltern, die ihr die Liebe zur Bühne und zur Musik in die Wiege legen, und die Geschwister, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie erzählt von ihrem Weg über den Tanz zu den ersten Rollen in Film und Fernsehen, von ihrer Liebe zur Natur und dem Durst nach Freiheit. Michaela May öffnet dem Leser mit diesem Buch eine Tür, die bislang verschlossen blieb, zeigt sich nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als Tochter, Schwester, Freundin und Partnerin.

„Ein wirklich sehr bewegendes Buch“ (BR Abendschau)

Ihre Stimme zählt!

Finale!



TIPP: Sichern Sie sich ab Herbst
Rabatt für die nächste Saison!
15 % der Eintrittskosten sparen:
Paulaner-Solo-Fankarte
(Exklusiv beim Kartenservice
Fürstenfeld, T: 08141 / 6665-444)

Paulaner Solo+ Finale

Wettbewerb für Newcomer aus
Kabarett, Comedy und Kleinkunst

60 Bewerber*innen – 8 Teilnehmer*innen
– 4 Finalisten • Moderation: Stephan Zinner

Was haben Eckart von Hirschhausen, Django Asül, Helmut Schleich und Hagen Rether gemeinsam? Genau: Alle sind frühere Sieger des Kabarettwettbewerbs Paulaner Solo! Auch Gewinner der letzten Jahre, u. a. Özcan Cosar, Maxi Schafroth und Heinrich del Core, sind vielen Kabarettfreunden heute ein Begriff. Im Finale kämpfen die vier Sieger der beiden Vorrunden um den Final-Titel der Jury sowie um den begehrten Publikumspreis. Moderiert wird der Wettbewerb von Stephan Zinner. Der Kabarettist, Musiker und Schauspieler ist nicht nur durch seine Rolle als Markus Söder beim Sing-spiel des Starkbieranstichs am Nockherberg bekannt, auch solistisch und im Duo mit Hannes Ringlstetter steht er seit Jahren im Rampenlicht.

Paulaner
SOLO+

SONNTAG

23
10
22

Einlass 18 Uhr

Beginn: 19 Uhr

Stadtsaal

VVK € 20 / 18

AK + € 2,00

mit Fanabo

Freie Platzwahl

an den Tischen

Bewirtung

im Saal

fürstenfeld



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender Oktober

Termine für den Veranstaltungskalender November bitte bis zum 25. September
im Internet unter www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
03.10.	14.30	Stadtführung für Kinder: „Von Mönchen und rollenden Köpfen – Geschichten rund ums Kloster Fürstfeld“	Stadt Fürstfeldbruck	Klosterkirche	5 Euro*
04.10.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
04.10.	18.00	Konversionsausschuss	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.10.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
07./8./14./21./22./28./29.10.	20.00	„Der nackte Wahnsinn“	Brucker Brett'l	Biburg, Dorfstraße 8	10 Euro
08.10.	10.00	Wildbeerenführung: „Hasel, Hirschholunder und Co“	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Parkplatz des „Amperparks“ Emmering, Siedlerstraße 17	
08.10.	11.00	Tänze im Herbst: Stressbewältigung durch meditative Tänze	Brucker Forum	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	7 Euro
08.10.	15.00	Interkultureller Frauentreff: „Zeit für uns Frauen!“	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.10.	10.00	Fahrtag im Feldbahnmuseum	Feldbahnmuseum	Bahnhofstrasse 20 (am Bahnhof)	3 Euro
09.10.	14.30	Stadtführung: „Bier, Bruck und Brauereien“	Stadt Fürstfeldbruck	Leonhardsplatz	9 Euro*
09./16./23./30.10.	19.00	Der nackte Wahnsinn	Brucker Brett'l	Biburg, Dorfstraße 8	10 Euro
11.10.	15.00	Kindertheater: „Bei Vollmond spricht man nicht“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
11.10.	15.30	Spanische Spielgruppe/Juego en ESPAÑOL für Eltern und Kinder/Para Padres y Niños	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
11.10.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
12.10.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
14.10.	15.00	Kindertheater: „1 vor dem Anderen“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
18.10.	19.45	Afiyet olsun! – Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
19.10.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.10.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
22.10.	09.00	Schwammerl-Exkursion mit Hr. Garnweidner	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Geschäftsstelle, Brunnenhof 2	
22.10.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe für Kinder von 10 – 12 Jahren	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
22./23.10.	11.00	KeKuKa	Magna Ingredi Events	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	7 Euro
22.10.	14.30	Stadtführung NEU: „Auf den Spuren von Adolf Voll“	Stadt Fürstfeldbruck	Alter Schlachthof, Auf der Lände	9 Euro*
23.10.	10.00	Erwachsenenführung: „Biber, Moor und Klimaschutz im Fußbergmoos“	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Ehemalige Moosalm, Moosalmstraße 7, Maisach	
23.10.	11.00	Brunch Interkulturell	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	1,50 Euro
24.10.	19.30	Vortrag: „Systemische Aufstellungen – Verstrickungen lösen“	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
25.10.	09.30	Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
25.10.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
29.10.	13.30	Leonhardifahrt	Stadt Fürstfeldbruck	Innenstadt, Hauptstraße	
30.10.	10.00	Marktsonntag	Stadt Fürstfeldbruck	Innenstadt	

* Anmeldung erforderlich per E-Mail an tourismus@fuerstfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-1413

VOLKSHOCHSCHULE: NEUES PROGRAMM UND TAG DER OFFENEN TÜR

Das neue Programm der VHS wurde veröffentlicht und kann unter www.vhs-ffb.de eingesehen werden. Anmeldungen sind online, per E-Mail an vhs@fuerstfeldbruck.de, zu den normalen Geschäftszeiten der vhs direkt vor Ort, Niederbronnerweg 5, oder telefonisch unter 08141 501420 möglich. Das gedruckte Programmheft findet man in den Kästen

- Ecke Fichtenstraße/Frankenstraße
- Bushaltestelle Konrad-Adenauer-Straße
- Bahnhof FFB (Stockmeierweg Richtung Busse und Richtung Sparkasse)
- Bushaltestelle Buchenau (vor dem Schuhgeschäft)
- vor dem Hauptgebäude der VHS, Niederbronnerweg 5
- Bahnhof Buchenau (Unterführung zur S-Bahn auf der Seite der alten Buchenau)

- Geschwister-Scholl-Platz (vor dem Kino)
- Hauptstraße (vor der Metzgerei)
- Alling (Bushaltestelle Weidenlohstraße)

Neben den klassischen Kursangeboten können Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus und der „Jungen VHS“ gebucht werden. Darüber hinaus gibt es von Freistaat und Bürgerstiftung geförderte Kursangebote in der politischen und Umweltbildung sowie kostenfreie Vorträge in Kooperation mit dem Klinikum Fürstfeldbruck. Das Team der VHS freut sich auf viele Teilnehmende und gerne auch über Ideen, welche Inhalte im nächsten Frühjahr aufgenommen werden sollen. Viele Kurse können am **Tag der offenen Tür** am 18. September von 11.30 bis 13.30 Uhr in Schnupper-30-Minuten kostenlos getestet werden.

RAUM 1: Deutsch Integrationskurs
jeweils von 11.30–12.00, 12.15–12.45, 13.00–13.30 Uhr

RAUM 2: Mosaik und Schmuck aus Glas erstellen

jeweils von 11.30–12.00, 12.15–12.45, 13.00–13.30 Uhr

RAUM 4: Join us: Tea & Talk
jeweils von 11.30–12.00, 12.15–12.45, 13.00–13.30 Uhr

RAUM 11: Französisch für Anfänger
jeweils von 11.30–12.00 und von 12.15–12.45 Uhr

RAUM 11: Französisch B1
13.00–13.30 Uhr

RAUM 14: Schauspiel und Synchron – wieviel Star steckt in Dir?
11.30–12.00 Uhr

RAUM 14: Stimme, Sprechen, Körpersprache – wir können nicht nicht kommunizieren
12.15–12.45 Uhr

Bitte beachten:

Die Teilnahme an allen Kursen ist ab 15 Jahren und eine Kinderbetreuung kann leider nicht gestellt werden. Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich!

RAUM 14: Perfekt Präsentieren – authentisch ist das bessere perfekt
13.00–13.30 Uhr

RAUM 15: Quadratisch (Geometrie), praktisch (Stochastik), gut (Analysis)
Mathematik für Schüler in Häppchen mundgerecht aufbereitet

jeweils von 11.30–12.00, 12.15–12.45, 13.00–13.30 Uhr

RAUM 16: Spanisch für die Reise für Anfänger
jeweils von 11.30–12.00 und von 12.15–12.45 Uhr

RAUM 16: Spanisch A2 mit Bilder- geschichten
13.00–13.30 Uhr

RAUM 17: Französisch B1
jeweils von 11.30–12.00 und von 12.15–12.45 Uhr

RAUM 18: Smartphone für Senioren/Anfänger
jeweils von 11.30–12.00, 12.15–12.45, 13.00–13.30 Uhr

RAUM 21: Yoga mit Cornelia
11.30–12.00 Uhr

RAUM 21: Yoga mit Christina
12.15–12.45 Uhr

RAUM 21: Vin Yoga mit Christina
13.00–13.30 Uhr

RAUM 22: Yoga trifft Pilates
jeweils von 11.30–12.00 und von 12.15–12.45 Uhr

RAUM 22: Step Aerobic
13.00–13.30 Uhr

RAUM 23: Oans, zwoa, g'sportelt
11.30–12.00 Uhr

RAUM 23: Orientalischer Tanz
jeweils von 12.15–12.45 und von 13.00–13.30 Uhr

RAUM 24: Shibashi Qi Gong
jeweils von 11.30–12.00 und von 12.15–12.45 Uhr

RAUM 24: Oans, zwoa, g'sportelt
13.00–13.30 Uhr

50 Jahre Olympia-Attentat – Bewegendes Gedenken in Fursty

Im Beisein hochrangiger Politiker, Vertreter der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und vor allem vieler Angehöriger wurde in einem Staatsakt der dramatischen Ereignisse und den Opfern des 5. September 1972 gedacht. Palästinensische Terroristen hatten im Olympischen Dorf zwei israelische Sportler erschossen und neun Israelis als Geiseln genommen, um die Freilassung von Häftlingen unter anderem in Israel, aber auch der RAF-Anführerin Ulrike Meinhof zu erpressen. Mit Helikoptern kamen sie nach Fürstfeldbruck, in der Annahme, von dort nach Ägypten ausgeflogen zu werden. Der Befreiungsversuch der deutschen Sicherheitsbehörden wurde zum Desaster: Alle Israelis, ein deutscher Polizist und fünf Geiseln starben.



Israels Staatspräsident Jitzchak Herzog mit seiner Frau Michal und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Ehefrau Elke Bündenbender beim Betreten des eigens für den Gedenakt aufgestellten Zeltes.

// Foto: Dieter Metzler

mit sinnlosem Sterben. Aus dem unendlichen Leid müsse man immer wieder lernen. „Nie wieder!“, so sein Credo und sein klares Bekenntnis gegen Antisemitismus und Terrorismus. In Bayern müsse es ein freies und frohes jüdi-

um Vergebung. Die Freundschaft und Versöhnung, die Israel Deutschland geschenkt habe, sei nichts weniger als ein Wunder.

Nach einer Umarmung zwischen den beiden Staatsmännern, dankte **Jitzchak Herzog** für diese „mutige, historische Rede“. Man habe die Nachrichten damals nicht fassen können, dass Sportler, Schiedsrichter und Trainer – Juden und Israelis – auf deutschem Boden von Terroristen festgehalten werden. Sie seien im Namen des Sportsgeistes, des Geistes der Olympischen Spiele gekommen, um die Gemeinschaft, Freundschaft und Solidarität zwischen den Nationen zu erleben. In dem Moment, als nach vielen widersprüchlichen Nachrichten, klar war, dass alle tot sind, sei für Israel die olympische Fackel erloschen, die Spiele seien entweiht, die olympische Fahne mit Blut befleckt gewesen. Er sprach von einem immerwährenden Schmerz, einer nicht heilenden Wunde und gebrochenen Herzen bei den Angehörigen, aber auch des Landes Israel. Dass jahrzehntelang Deutschland und das Internationale Olympische Komitee ein Gedenken unterlassen haben, habe einen zusätzlichen Schmerz über diese Gleichgültigkeit, das Gefühl, im Stich gelassen werden, verursacht. Mit der nun beschlossenen Entschädigung und der Einsetzung einer unabhängigen Kommission aus deutschen und israelischen Historikerinnen und Historikern zur Aufarbeitung der Vorgänge sei jetzt aber ein wichtiger moralischer Schritt gegenüber den Angehörigen, den Opfern und der Geschichte beschlossen worden.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser versuchte sich in die Gefühle der Sportler bei ihrer Reise nach München zu versetzen. Keine 30 Jahre nach dem Holocaust habe man sich wohl auf ein fried-

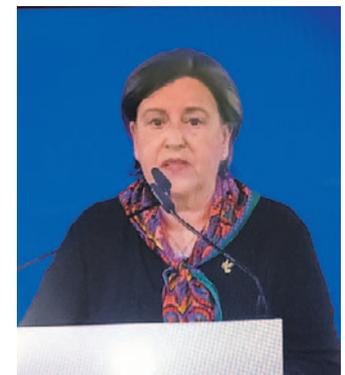
liches Miteinander der Völker gefreut. Im Namen der Bundesregierung entschuldigte auch sie sich für das Versagen beim Schutz der Israelis und bezeichnete es als beschämend, dass bis heute eine vollständige Aufarbeitung noch nicht geschehen sei. Antisemitismus werde man mit aller Entschiedenheit entgegentreten.

„Es war der dunkelste Tag der olympischen Geschichte“, so **Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees**. Das Attentat sei ein Anschlag auf die Spiele und deren Werte gewesen. Er bedankte sich dafür, dass dennoch israelische Athletinnen und Athleten weiterhin an Olympia teilgenommen haben. Die Werte der Spiele seien stärker als Hass und Spaltung.

„Wieder ein Massaker an Juden auf deutschem Boden, diesmal von Palästinensern“, beklagte **Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland**. Er kritisierte die Sicherheitsbehörden scharf. Er habe schon vorher Attentate auf Israelis oder Flugzeugentführungen gegeben, man hätte gewarnt und vorbereitet sein müssen: „Die Behörden konnten oder wollten die Athleten nicht besser schützen.“ Mit dem Antisemitismus sei man heute nicht viel weiter. Als Beispiel nannte er die Documenta in Kassel, bei der dieser zuletzt ungefiltert verbreitet worden sei. Bisher habe es keine Transparenz der Behörden zu den Vorgängen von damals gegeben, es sei vertuscht und gemauert worden. Nun würden sich die Politiker ihrer Verantwortung stellen, die Einigung mit den Angehörigen sei ein wichtiges Zeichen.

In ihrem Grußwort erinnerte sich **Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern**, an die unbändige Freude, die rund um die Olympischen Spiele in München herrschte. Am 11. Tag habe der Terror die Freude zertrümmert, der Alptraum des 5. September habe bis vor wenigen Tagen angedauert. Bis dahin hätten die Wunden auch nicht heilen können. Jahrelang sei alles vergessen, verdrängt und ignoriert worden. Sie wünschte sich einen dauerhaften Gedenkort in Fursty und zudem, dass wieder Olympische Spiele in München stattfinden, damit die jüngere Generation Leichtigkeit erleben kann.

„Uns ist es seit vielen Jahrzehnten in Fürstfeldbruck wichtig, die Erinnerung an die Opfer und das Mitgefühl für die Angehörigen zu bewahren“, betonte **Landrat Thomas Karmasin**. Er verwies auf die seit 1997 bestehende Gedenkstätte vor der Hauptwache und auf die den aktuell erschienenen „Virtuellen Erinnerungsort“ (s. Seite 18). Er hoffe, dass die Bundesregierung den alten Tower nach Abzug der Bundeswehr zur Verfügung stellt, um am Originalort des Geschehens der Erinnerung Raum zu geben. „Auch wenn alle nach der Gedenkveranstaltung wieder weg sind und es wieder still wird: Wir bleiben da – Jahr für Jahr“, so der Landkreis-Chef. Wahrscheinlich der emotionalste Moment war die Rede von **Ankie Spitzer**. Sie war als Brief an ihren geliebten Mann Andrei, der ebenfalls unter den Opfern war, verfasst. In englischer Sprache berichtete sie, wie sie am Tag nach dem Überfall das blutverschmierte Zimmer ihres Mannes, mit dem sie zwei Jahre verheiratet gewesen war und gerade eine kleine Tochter bekommen hatte, besucht und den Hass in diesem Raum verspürt habe. „Sie haben dich umgebracht und damit einen Teil von mir“, sagte sie. „Ich war so glücklich, dich gefunden zu haben. Du warst der Wind unter meinen Flügeln.“ All die Jahre habe sie keinen Frieden gefunden, weil noch keine Gerechtigkeit erzielt worden sei, die er so verdient habe. Sie selbst werde nie zur Ruhe kommen, ihr Mann solle aber jetzt in Frieden ruhen. Mit Standing Ovations und lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Gäste für ihre berührenden Worte.



Ankie Spitzer sprach als Vertreterin der Angehörigen sehr ergreifende Worte.

Tipp: In der ARD-Mediathek ist die Veranstaltung weiterhin abrufbar. Sehenswert auch die vierteilige Doku-Reihe „Tod und Spiele – München 72“.



// Foto: Dieter Metzler

Nach der Kranzniederlegung am alten Tower sprach **Ministerpräsident Markus Söder**. Er betonte, dass er froh und dankbar sei, dass nun endlich – nach einer unwürdigen Debatte – die Angehörigen entschädigt würden und entschuldigte sich für die vielen Fehler, die damals gemacht worden seien und bat um Verzeihung für die Dauer des Entschädigungsverfahrens. Bei den Spielen in München sei ein Traum zum Trauma geworden, Fürstfeldbruck zum Ort des Grauens

sches Leben geben mit dem entsprechenden Schutz.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verwies auf die Verantwortung Deutschlands als Gastgeber der Olympischen Spiele – gerade den israelischen Teilnehmern gegenüber. Die Sicherheit der Sportler sei dem Land anvertraut worden. Sie seien aber nicht sicher gewesen, nicht geschützt worden. Judenhass und Gewalt eine internationale Bühne zu geben, hätte niemals passieren dürfen. Es habe ein dreifaches Versagen gegeben: Ein mangelndes Sicherheitskonzept für die Spiele, die am 5. September begangenen Fehler und im Anschluss das Schweigen, Verdrängen, Vergessen. Bis heute seien noch viel zu viele Fragen rund um das Geschehene offen, man müsse nun endlich Antworten finden wollen. Die Angehörigen hätten ein Recht auf die Wahrheit und auf ausstehende Antworten, nur so könne die Wunde irgendwann heilen. Für den mangelnden Schutz der Athleten und die mangelhafte Aufklärung bat er Staatspräsident Jitzchak Herzog

**GLASEREI
WINKLER**

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstfeldbruck.de

50 Jahre Olympia-Attentat 1972 – Erinnerung an die Opfer

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich heuer zum 50. Mal:

In Erinnerung an die zwölf Getöteten widmen sich Institutionen aus München und Fürstenfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal. Museum und Stadt Fürstenfeldbruck erinnern im September an den Ringer Mark Slavin.

September: Mark Slavin, Ringer

* 31. Januar 1954, Minsk (damals Sowjetunion)
† 5./6. September 1972, Fürstenfeldbruck



// Foto: ©privat

Auf der Informationstafel vor dem Museum Fürstenfeldbruck wird das Leben von Mark Slavin wie folgt skizziert: Seine Familie kam ursprünglich aus dem damals sowjetischen Minsk. Der Großvater, ein Weltkriegsveteran und begeisterter Gewichtheber, betrieb dort seit Ende des Zweiten Weltkriegs einen Friseursalon. Mark wurde am 31. Januar 1954 als erster Sohn der Familie Slavin geboren. Die Mutter arbeitete im Friseursalon des Großvaters, der Vater war beim Fernsehen angestellt. Es sollten noch drei jüngere Geschwister folgen.

Von einem Ringkampf in den Straßen von Minsk war der Neunjährige so fasziniert, dass ihn der Großvater gegen den Willen der Mutter zu einem professionellen Ringertraining mitnahm. Unterstützt vom Sportlehrer wurde Ringen zu Marks größter Leidenschaft. Aufgrund seiner außerordentlichen Begabung wurde er in einer staatlichen Sport-Eliteschule gefördert und trainiert. Mit 17 Jahren war er der jüngste russische Champion im griechisch-römischen Ringen im Mittelgewicht (bis 84 kg) und die große Hoffnung der UdSSR auf eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 1972 in München.

Als gläubiger Jude hatte Mark Slavin sehr mit dem in der Sowjetunion herrschenden Antisemitismus zu kämpfen. Er schloss sich der jüdischen Protestbewegung an und wurde für kurze Zeit verhaftet. Nachdem er Anfang 1972 seinen Ausreiseantrag nach Israel gestellte hatte, wurde Mark Slavin für weitere Wettkämpfe gesperrt, seine Siege in Russland wurden ihm aberkannt.

Im Mai 1972 verließ er mit seiner Familie Minsk, um nach Israel auszuwandern. Niemand von ihnen sprach hebräisch. Der Großvater, die Eltern, Bruder und Schwester und weitere Familienmitglieder ließen sich in Bnei Brak bei Tel Aviv nieder.

In Tel Aviv wurde Mark Slavin innerhalb weniger Wochen beim Sportverein Hapoel zur israelischen Olympiahoffnung. Am Wingate Sportzentrum in Netanja trainierte er bei Moshe Weinberg. Um die Olympiateilnahme für Israel zu ermöglichen, gab es

durch die Knesset ausnahmsweise eine „Expresseinbürgerung“.

Mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen ging ein Lebenstraum des jungen Sportlers in Erfüllung. In München angekommen, besuchte er die KZ-Gedenkstätte in Dachau und die Münchner Synagoge. Am Abend des 4. September verzichtete er darauf, mit seinen Teamkollegen das Musical „Anatevka“ im Deutsche Theater zu besuchen. Sein Olympiadebüt war auf den 5. September für 9.30 Uhr angesetzt.

An diesem Tag drangen in den frühen Morgenstunden Mitglieder der Terrorgruppe „Schwarzer September“ in die Räume der israelischen Sportler ein. Mark Slavin wurde mit seinen Teamkollegen als Geisel genommen. Bei dem missglückten Befreiungsversuch auf dem Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck wurde der 18-Jährige als jüngstes Opfer in einem der beiden Hubschrauber erschossen.

Die grauenhafte Tat ließ seine Familie, die ihm für seinen Traum nach Israel gefolgt war, in Trauer und Verzweiflung zurück. Eine Trauer, die bis heute die Geschichte der Familie Slavin prägt.



// Foto: ©Daniel Schvarcz

Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“

Der Ringer Mark Slavin sollte am 5. September 1972 in München sein Olympiadebüt geben. Doch soweit kam es nicht: Der 18-Jährige wurde bei dem Terroranschlag auf die israelische Sportmannschaft als Geisel genommen und bei dem missglückten Befreiungsversuch auf dem Fliegerhorst getötet. Das Museum Fürstenfeldbruck erinnert jetzt mit einer Lichtinstallation und einer Infotafel an den Sportler. Beides ist Teil des Erinnerungsprojektes „Zwölf Monate – Zwölf Namen“.

Museumsleiterin Barbara Kink trug die Geschichte seines kurzen Lebens vor. Sie hob hervor, wie

wichtig es sei, den Opfern ein Gesicht und einen Namen zu geben. Dies betonte auch Carmela Shamir, Generalkonsulin des Staates Israel für Süddeutschland. Sie bezeichnete die Art, wie mit dem Projekt der Opfer gedacht werde, sehr berührend.

„Fürstenfeldbruck wird für immer auf tragische Weise mit dem Attentat auf die israelischen Sportler verknüpft sein“, sagte OB Erich Raff bei der Veranstaltung vor dem Museum. Mit wachsender zeitlicher Distanz gewinne Erinnerung an Bedeutung. Die Teilnahme an dem Projekt sei der Stadt daher ein großes Anliegen gewesen.



OB Erich Raff, Museumsleiterin Barbara Kink, Generalkonsulin Carmela Shamir und die stellvertretende Museumsleiterin Verena Beaucamp vor der Infotafel zum Gedenken an den israelischen Ringer Mark Slavin. // Foto: Daniel Schvarcz

Olympia-Attentat 1972: Digitaler Erinnerungsort und App

Seit 5. September, dem 50. Jahrestag des Olympia-Attentats von 1972, ist der digitale Erinnerungsort des Landratsamts Fürstenfeldbruck online. Dieser setzt sich aus einer Website (www.erinnerungsort-fuerstenfeldbruck1972.de) und der App „Erinnerungsort 72“ (zum Download bereitgestellt im Google Play Store und App Store) zusammen. Damit schafft das Landratsamt als Akteur der Erinnerungsarbeit auch über den 50. Jahrestag hinaus ein offenes Erinnerungs-

und Gedenkangebot, das 365 Tage im Jahr weltweit zugänglich ist.

Wie das Landratsamt mitteilte, informieren Website wie auch App über die Geiselnahme und Morde vom 5. und 6. September in München und Fürstenfeldbruck, machen die Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erlebbar und schaffen Möglichkeiten, im digitalen Raum den elf ermordeten israelischen Sportlern sowie dem bayerischen Polizisten zu gedenken.

Auf der Webseite des digitalen Erinnerungsorts hat das Landratsamt Fürstenfeldbruck eine leicht zugängliche, quellengestützte Darstellung der Ereignisse zunächst in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Zudem sind historische Dokumente wie die Kommuniqués der Geiselnnehmer und die Listen der Gefangenen, die der „Schwarze September“ freipressen wollte, publiziert. Ferner geben Video-Interviews, etwa mit dem ehemaligen Münchner Oberbürger-

meister Hans-Jochen Vogel und dem Bürgermeister des Olympischen Dorfes, Walther Tröger, Einblick in die Entscheidungsfindung der Verantwortlichen. In weiteren Zeitzeugen-Berichten schildern vor Ort involvierte Sanitäter, Polizisten und BGS-Beamte ihre Erinnerungen an den Abend des 5. September 1972.

Der Fliegerhorst kann bis heute nicht als authentischer Erinnerungsort genutzt werden, da er sich auf Gebiet der Bundeswehr

befindet. Die App „Erinnerungsort 72“ macht das Gelände im digitalen Raum begehbar und es Besucherinnen und Besuchern möglich, sich „vor Ort“ umzusehen und in einem virtuellen Rundgang die Geschichte des Olympia-Attentats zu erfahren. Bei einer Öffnung des Geländes wird die App zudem vor Ort nutzbar sein. Sie verbindet mittels „Augmented Reality“-Technik den gegenwärtigen Ort mit den Geschehnissen vom September 1972.

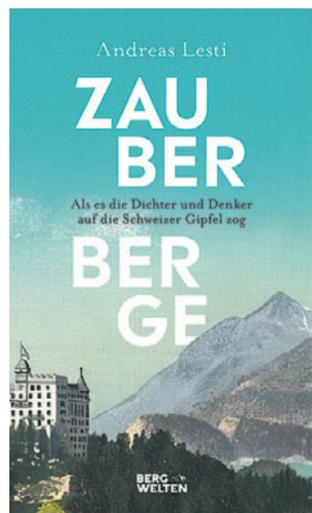


Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Andreas Lesti:
Zauberberge – als es die
Dichter und Denker auf
die Schweizer Gipfel zog
München, 2022*

Der Autor ist Journalist, Germanist und Alpinist. Eine Reise, die er selbst als magisch bezeichnet, führte ihn in die Schweizer Bergwelt, wo er der Frage nachging, warum so viele Dichter und Denker von der dortigen Bergwelt angezogen wurden: Thomas Mann verschlug es zeitweise nach Davos, die Eindrücke hielt er in seinem Roman Zauberberg fest. Friedrich Nietzsche schätzte in Sils Maria die Abgeschiedenheit und Einsamkeit, Theodor Adorno schließlich verstarb bei seiner letzten Reise in einem Dorf bei Zermatt. Andreas Lesti beschreibt die Orte, befragt die wenigen Zeitzeugen, findet interessante Zusammenhänge und öffnet den Leser*innen so Türen in die Vergangenheit. Ein Buch über die Berge, über Philosophie- und Literaturgeschichte, das Vergangenheit und Gegenwart gekonnt verknüpft.



Stadtbibliothek in der Aumühle

VERANSTALTUNGEN

„KLEIDER MACHEN LEUTE!“ – ABER WELCHE LEUTE MACHEN UNSERE KLEIDER?

Die Biologin Julia Traxel erklärt am Beispiel einer Jeans den ökologischen Ballast und die sozialen Bedingungen entlang der Produktions- und Lieferkette.

Kooperationsveranstaltung mit Agenda 21

Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr
Eintritt: 2 Euro

„IM GESPRÄCH“ – MONATLICHER AUSTAUSCH ÜBER EIN AKTUELLES POLITISCHES THEMA

In der neuen Veranstaltungsreihe möchte die Bibliothek ein Forum schaffen, in einem offenen, aber auch geschützten Raum über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Es wird nicht darum gehen, wer am Ende Recht hat. Es geht darum, verschiedene Sichtweisen auszutauschen und auf Augenhöhe zu diskutieren. Jeder Teilnehmende hat die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen oder aber auch der Diskussion schweigend zu folgen.

weiligen Internetseiten verkündet. Moderation: Christian Winklmeier (VHS) und Diana Rupprecht (Stadtbibliothek) Kooperationsveranstaltung mit der VHS Fürstenfeldbruck

Termine: 6. Oktober, 10. November, 8. Dezember, 12. Januar und 9. Februar, jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr

Eintritt frei. Um Anmeldung bei der Stadtbibliothek oder bei der VHS wird gebeten. Teilnahme auch an Einzelterminen möglich.

Das Thema des jeweiligen Abends wird einige Tage vorher auf den je-

„SPIELBAR“ – SPIELENACHMITTAG FÜR KLEIN UND GROSS

Es werden neue Brettspiele für alle Altersgruppen präsentiert und dann wird gemeinsam gespielt.

Samstag, 8. Oktober, 13 Uhr
Eintritt frei
Ohne Anmeldung

KINDERTHEATER

„BEI VOLLMOND SPRICHT MAN NICHT“

Eine aufregende Reise durch ein Märchenland für alle ab vier Jahren. Wie oft hat die Prinzessin das von ihrem Vater schon gehört: „Kind, mit vollem Mund spricht man nicht.“ Doch Prinzessin Lora hört lieber das, was sie hören möchte. Und überhaupt, all die Anweisungen „tu dies nicht, tu das nicht“ gehen ihr mächtig auf die Nerven. Lora möchte Abenteuer erleben und die Welt außerhalb der

Schlossmauern entdecken. Und so macht sie sich auf die Reise...
11. Oktober, 15.00 bis 15.45 Uhr



// Foto: Theater Anna Rampe, Berlin (www.annarampe.de)

„1 VOR DEM ANDEREN“

Nach Motiven von „Das hässliche Entlein“ von H.C. Andersen für Kinder von vier bis zehn Jahren. Valentin und Waldemar haben eine Geschichten-Schatzkiste gefunden. Stück für Stück spuckt sie auf Papierstreifen eine Geschichte aus und verspricht demjenigen, der sie spielt, am Ende einen Schatz. „Das hässliche Entlein“ scheint es zu werden. Mit clownesker Spiellust und Freude an schräger Kostümierung stürzen sich die beiden in die Erzählung. Beim Spielen der Geschichte machen

sie eine wichtige Entdeckung: Es gibt einen S(ch)atz für uns alle – voller Klugheit und Schönheit – von der Würde des Menschen. Einen Schatz, den die beiden bergen wollen, Entdecker im Federkleid!
14. Oktober, 15.00 bis 15.45 Uhr



// Foto: Compagnie nik/Severin Vogl (www.companie-nik.de)

Der Eintritt beträgt jeweils 6 Euro

Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26
Telefon 08141 36309-10, E-Mail: stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de

Veranstaltungsforum: BluesFirst wieder gestartet

Das erste Konzert der Blues-Reihe des Veranstaltungsforums ist bereits Vergangenheit. In der kommenden Saison gastieren aber weiterhin inspirierende Mu-

siker aus Deutschland, England, Lettland und den USA mit dem Besten aus Blues, Boogie und Soul in Fürstenfeld. Am 18. November spielt die tsche-

chisch-amerikanische Dobre Rano Blues Band akustischen Blues – beeindruckend, zu beobachten, was die drei Männer aus einem Waschbrett heraus-holen und wie sie mit einem Megafon ihren ganz eigenen Sound kreieren.

Für das Saisonfinale am 23. Juli holt das Veranstaltungsforum die Mojo Blues Band & Special Guest nach Fürstenfeld, die ihr 45-jähriges Bühnenjubiläum feiert.



Im Juli kommenden Jahres feiert die Mojo Blues Band ihr 45-jähriges Bestehen mit einem Konzert in Fürstenfeld. // Foto: Andreas Müller

Weiter geht es im Januar kommenden Jahres mit dem Williams Wetsox Trio. Der Bandleader Williams Fändrich gehört zu den profiliertesten Bluesmusikern im deutschsprachigen Raum. Im März folgt Bad Temper Joe, im Mai Georg Schroeter und Marc Breitfelder zusammen mit Schlagzeuger Torsten Zwingenberger und Kalle Reuter an der Gitarre.

Ausführliche Informationen unter www.bluesfirst.de.

Die Eintrittskarten sind erhältlich im Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum (Telefon 08141 6665-444), im Webshop unter www.fuerstenfeld.reservix.de oder beim Kartenservice Amperkurier, Telefon 08141 501800.

Abonnement 96 Euro / 84 Euro ermäßigt.

Einzelkarten im Vorverkauf ab 19 Euro (16 Euro ermäßigt).

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · www.sonnenschutz-ffb.de

Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck: „The Fruit of Silence“

Am Sonntag, den 25. September, geben Bach Chor & Orchester im Churfürstensaal ein Konzert anlässlich der Finissage der Ausstellung „Aus der Stille – 50 Jahre Olympia-Attentat 1972“ in der Kulturwerkstatt HAUS 10. Die musikalische Leitung hat Gerd Guglhör. Beginn ist um 16 Uhr, der Einlass ab 15.30 Uhr.

„Fruit of Silence“ ist ein Friedensgedicht, das der lettische Komponist Peteris Vasks für Chor und Streichorchester vertont hat. Ruhig, versonnen, in sich gekehrt fließt die Musik – eine Meditation in Tönen. „Ich will der Seele Nahrung geben. Das predige ich in meinen Wer-

ken“ (Peteris Vasks). 1946 in Lettland geboren, war Vasks während der Sowjetzeit auf Grund seines Glaubens und seiner künstlerischen Überzeugungen den Repressalien der russischen Kulturpolitik ausgesetzt. Sehnsucht und Sinnsuche nach einer guten und idealen Welt lassen sich auch in seinem zweiten Vokalwerk „Mein Herr und mein Gott“ erspüren. Das Konzert zum Gedenken an das Olympia-Attentat in München 1972 steht ganz im Zeichen dieses zeitgenössischen Komponisten. Es beginnt und endet mit je einem Satz aus Peteris Vasks' Konzert für Viola und Streichorchester. Solistin an der Bratsche

ist Barbara Weiske, die ihre Jugend in Fürstenfeldbruck verbracht hat, und seit 2012 Mitglied im SWR Symphonieorchester ist.

Hinweis: Im Anschluss an das Konzert findet in der Kulturwerkstatt HAUS 10 die Finissage der Ausstellung statt.

VVK Euro 16 Euro, Schüler/Studenten 50 Prozent, TK + 1 Euro

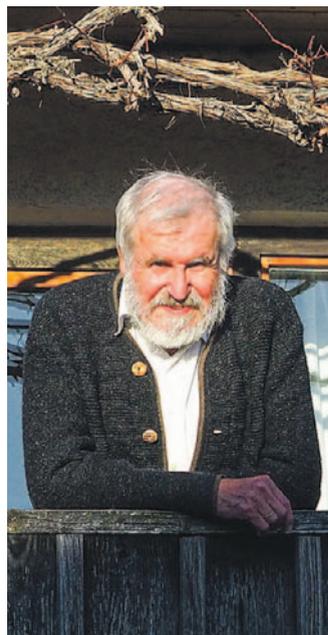
Karten bei Reservix und den Kartenservices für Fürstenfeld und Amper-Kurier

Veranstalter: Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck e.V. www.bco-ffb.de



„Olympiade 1972 – München“ von Kerstin M*ER // Foto: Kerstin Müller

Kleinkunst, Heimatpflege und das Haspelmoor: Toni Drexler erzählt aus dem „wilden Westen“



// Foto: privat

Toni Drexler, wohl einer der bekanntesten Bürger des Landkreises, packt an diesem Nachmittag einige seiner vielen Geschichten aus. Geboren und aufgewachsen ist er in Hörbach und verbrachte dort eine Kindheit in der Nachkriegszeit auf dem Dorf. Kinder hatten zwar viel Freiheit zum Spielen, mussten aber auch tatkräftig in der Landwirtschaft mitarbeiten. Eine frühe Erkrankung führte dazu, dass er mehr als zwei Jahre im Krankenhaus war – mit seltenem Elternbesuch und gravierenden Folgen für sein Leben.

Er wurde Verwaltungsbeamter, liebte es in München die Kleinkunstbühnen Anfang der 1970er Jahre zu besuchen. Er lud Künst-

ler ein, wie etwa Fredl Fesl, auch weiter draußen auf dem Land zu spielen. So entstand dann auch das Hörbacher Montagsbrett, mittlerweile die älteste bestehende Kleinkunstbühne. Sein Talent, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen, war eine wertvolle Hilfe als Kreisheimatpfleger und später als Leiter des Bauernhofmuseums Jexhof.

Er entdeckte die ältesten Spuren von Siedlungen im Landkreis, setzte sich für den Erhalt des Haspelmoors und historischer Baukultur ein. Unter seiner Ägide als Leiter des Jexhofs entwickelte er viele populäre Sonderausstellungen, wie „Im Wald da sind die Räuber“ oder „Zur Zeit“ zur Jahrtausendwende.

Toni Drexler erhielt vielfältige Auszeichnungen, unter anderem den ersten Tassilo-Preis der Süddeutschen Zeitung oder den Bayerischen Poetentaler. Besucherinnen und Besucher können sich auf seine persönlichen Erzählungen aus dem „wilden Westen“ freuen.

Das Erzählcafé findet am **Samstag, den 15. Oktober, von 15.00 bis 17.00 Uhr** statt und wird von Karin Wimmer-Billeter für das Brucker Forum moderiert.

Einlass ist ab 14.30 Uhr.

Eine Teilnahme ist online per Zoom möglich, aber auch in Präsenz im Lesecafé der Stadtbibliothek.

Für die **Online-Teilnahme** ist eine Anmeldung unter www.bruckerforum.de erforderlich.

Karten für die Teilnahme in Präsenz gibt es in der Stadtbibliothek unter Telefon 08141 36309-11 oder per E-Mail unter stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de. Eine Reservierung wird wegen der begrenzten Besucherzahl dringend empfohlen.

Der Eintritt beträgt fünf Euro, ermäßigt vier Euro mit Ehrenamtsausweis. Besucher mit Tafelausweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Karten und Verzehr ermäßigt für einen Euro. Die Ermäßigung wird durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert.

Verein „Polizisten helfen“ spendet für die Ukraine-Hilfe

1.400 Euro spendete der Verein „Polizisten helfen“ für die Ukraine-Hilfe des Landkreises Fürstenfeldbruck. Vereinsvorstand Meinrad Wensauer junior und Marilyn Mittelsdorf haben den symbolischen Scheck kürzlich an Landrat Thomas Karmasin übergeben. Dies teilte das Landratsamt mit. „Da ich selbst im Landkreis Fürstenfeldbruck wohne und arbeite, sind mir die Probleme der über 2.000 Geflüchteten bei uns sehr wohl bekannt“, betont Meinrad Wensauer jun. „Deshalb haben wir uns entschlossen, mit den Möglichkeiten als gemeinnütziger Verein diese Menschen mit unserer Spende etwas zu un-

terstützen.“ Die Summe stammt aus dem Erlös des Generationentreffens der Münchner Polizeibeamte, das der Verein jedes Jahr als Sponsor unter die Arme greift.

„Mit dem Geld können wir geflüchtete Kinder und Erwachsene aus der Ukraine in ihrem Lebensalltag unterstützen“, sagte der Landrat. So stellte die Ukraine-Hilfe des Landkreises unter anderem Gelder für Versorgung der Geflüchteten mit Lebensmitteln über die Tafeln zur Verfügung, für ein zweisprachiges Kinderlesebuch auf Ukrainisch und Deutsch und für Medikamente.

Freunde der Kreisklinik sammeln Spenden

Der Verein der Freunde der Kreisklinik Fürstenfeldbruck hielt vor kurzem seine 27. Mitgliederversammlung ab. Zunächst gab der Vorstand des Klinikums, Alfons Groitl, einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen. Demnach bringt die Corona-Pandemie nach wie vor viele Besonderheiten und Belastungen mit sich. Dennoch werde versucht, den Normalbetrieb weitgehend aufrechtzuerhalten. Groitl berichtete über rege Bautätigkeiten. So wurde die Sanierung einer Station und eines Operationssaals kürzlich abgeschlossen. Sorge bereiten dem Klinik-Vorstand die steigenden Energiekosten. Während im Jahr 2020 corona-

bedingt sowohl die Förderungen wie auch die Spenden abgenommen hatten, konnte der Vorsitzende des Fördervereins, Rupert Habersetzer, für 2021 bereits wieder von vermehrten Aktivitäten berichten: Das Spendenaufkommen lag mit 65.000 Euro um 27.000 Euro höher als 2020. Erstmals gingen auch für die Intensivstation und die COVID-Station gesonderte größere Spenden ein, so der Vorsitzende. Der größte Teil war jedoch wieder zweckgebunden für die Palliativstation gedacht. Mit diesen Mitteln konnten Fortbildungen, Spezialtherapien und Hospizhelfer unterstützt werden. Mehr als 10.000 Euro wurden angespart für bauliche Maßnahmen in die zukünftige Zielstation. Fortge-

führt wurden die traditionellen Aufgaben des Vereins wie Pflege des Sternenkindergrabs oder die finanzielle Unterstützung der Schlafsäcke für Neugeborene. Mitglieder des Vereins und des Vorstands hatten auf den Wochenmärkten in Fürstenfeldbruck und in Germering Werbung gemacht: Es konnten neun neue Mitglieder gewonnen werden. Der Verein dankt allen Mitgliedern sowie allen Spenderinnen und Spendern für ihr großzügiges Engagement und hofft auch künftig auf Unterstützung durch eine Mitgliedschaft oder eine Spende. Dies hilft dem Klinikum und den darin behandelten Patientinnen und Patienten, so der Vorsitzende.

Futtermedicus unterstützt die Jugendarbeit der Stadtkapelle

„Würde jeder Mensch regelmäßig musizieren, dann wäre die Welt sicher friedlicher und die Menschen wären entspannter!“, lautet das Credo von Natalie Dillitzer, Chefin der Brucker Firma Futtermedicus. „Weil wir die Geschehnisse in der Welt nicht direkt beeinflussen können, möchten wir uns vor Ort einbringen“, so ist ihre Haltung und sie nimmt das 25-jährige Jubiläum der Stadtkapelle zum Anlass, die Jugendarbeit mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro zu unterstützen. Zugleich bringt sie den Wunsch zum Ausdruck, dass ihre

Spende beispielgebend sein möge und örtliche Nachahmer findet. Diesem Wunsch schließen sich der Vorsitzende der Stadtkapelle Benedikt Trouw und Jugendleitern Corinna Weiler gerne an. Natalie Dillitzer und ihr Team freuen sich jetzt auf die nächsten Auftritte, das Jugendorchester fiebert dem lang ersehnten Probenwochenende entgegen. „Für dessen Durchführung ist die Spende eine große Hilfe. Wir danken von Herzen“, sagte die Jugendleiterin freudestrahlend.

// Text und Foto: Stadtkapelle



Vorsitzender Benedikt Trouw, Futtermedicus-Chefin Natalie Dillitzer und Jugendleiterin Corinna Weiler (v. li.) bei der Übergabe des symbolischen Schecks.

Angepasster Impfstoff verfügbar

Im Impfzentrum steht nun der neue, variantenangepasste mRNA-Impfstoff der Hersteller BioNTech und Moderna zur Verfügung. Wie Dr. Matthias Skrzypczak, Ärztlicher Leiter des Impfzentrums mitteilt, umfasst die Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur EMA die Auffrischungsimpfung, also dritte oder vierte Impfung nach erfolgter Grundimmunisierung. Erst- und Zweitimpfungen sowie Impfungen von Kindern von fünf bis elf Jahren sollen zunächst weiterhin mit dem bereits seit Dezember 2020 verwendeten Impfstoff beider Hersteller durchgeführt werden. Parallel wurde auch der ebenfalls neu zugelassene Impfstoff VLA2001 eingeführt. Hierbei handelt es sich um einen klassischen Totimpfstoff des französisch-österreichischen Herstellers Valneva, der für die Grundimmunisierung von Impfungen im Alter von 18 bis 50 Jahren zugelassen ist.

Insgesamt stehen Impfungen im Impfzentrum nach entsprechen-

der ärztlicher Aufklärung nunmehr sieben verschiedene Impfstoffe – zuzüglich der jeweiligen für Kinder angepassten Versionen – zur Verfügung. Skrzypczak sieht das Impfzentrum gut gerüstet für die Beratungssituation, die durch die zunehmende Anzahl an Impfstoffen, aber auch persönlicher Faktoren wie durchgemachter Infektionen immer komplexer wird, gut gerüstet. „Wir arbeiten seit Beginn des Impfzentrums mit einem geschulten und motivierten Team, welches wir regelmäßig weiterbilden. Wir wollen weiterhin ergänzend zu den impfenden Hausärzten eine kompetente Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Impfen im Landkreis Fürstenfeldbruck sein.“

Bei Fragen zu Ablauf/Buchung/Terminierung steht die Verwaltungsleitung, Susanne Akpınar (Telefon 0163 7337052), bei Rückfragen zu medizinischen Themen Dr. Matthias Skrzypczak (Telefon 0157 37511527) gerne zur Verfügung.

Herzlichen Glückwunsch



Seit 65 Jahren sind nun schon **Gisela und Anton Littel** verheiratet und feierten somit im August ihre **Eiserne Hochzeit**. OB Erich Raff ließ es sich nehmen, dem Jubelpaar zu diesem besonderen Tag persönlich zu gratulieren und auf viele weitere glückliche gemeinsame Jahre anzustoßen. Kennen und lieben gelernt haben sie sich in der Holledau. Besonders genossen haben sie ihre gemeinsamen Reisen, vor allem ihren Urlaub in Schottland haben sie wegen des dortigen Whiskys besonders geschätzt.



Zum Jubeltag ihrer **Diamanten Hochzeit** hatten sich **Gertrud und Fotios Chrysant** so richtig chic gemacht. Das fanden auch (v. li.) Enkel Timur, Tochter Angelika, Sohn Peter und Tochter Heidi. Stadtrat Franz Höfelsauer überbrachte im Namen der Stadt die herzlichsten Glückwünsche und ein Präsent. Kennengelernt hat sich das Paar bei der Arbeit in Puchheim. Die Chemnitzerin und der Grieche vom Peloponnes heirateten 1962. Mit vier Kindern, sechs Enkeln und sieben Urenkeln ist das Familienglück perfekt. Zusammen mit Freunden unternehmen sie so einiges wie schwimmen gehen oder Dampfer fahren.



Auch der geliebte Stubentiger **Finchen** war dabei, als Ende August der **90. Geburtstag** von **Maria Kübelbeck** gefeiert wurde. Die wanderlustige Jubilarin wurde in Truchtlaching an der Alz geboren und kam über Lochhausen vor 13 Jahren nach Bruck. Zum Gratulieren und Feiern kam natürlich die Familie zusammen: Schwiegerenkel Rainer, Stadtrat und Schwiegersohn Franz Höfelsauer, Tochter Renate, Urenkelin Christina, Enkelin Andrea (hinten v. li.) sowie die Urenkelinnen Emilie und Lena (vorne v. li.).



Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im August **Sonja Meyer** zum **90. Geburtstag**. Die gebürtige Nürnbergerin lebt seit über 50 Jahren in Bruck. Als leidenschaftliche Sammlerin hat sie es bis jetzt auf 126 Teddys und 152 Puppen gebracht. Auf dem Erinnerungsfoto sind auch Tochter Barbara und Enkelin Carina vertreten. Zur Familie gehören ein weiteres Kind sowie ein Enkelkind.

Stadtkapelle: Emotionales Wiedersehen in Cerveteri

Die Musiker der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck haben im Rahmen ihres Jubiläumsjahres eine Fahrt in die italienische Partnerstadt Cerveteri unternommen. „Zwölf Jahre ist es her, dass die „Gruppo Bandistico Cerite“ zu uns nach Bruck kam und wir im gleichen Jahr zum Gegenbesuch nach Cerveteri fuhren. Wir wollten uns nach zehn Jahren unbedingt wiedersehen, aber die Pandemie hat das unmöglich gemacht. Nun, zu unserem 25-jährigen Jubiläum, haben wir alles daran gesetzt, das Vorhaben zu verwirklichen“, berichtet Dirigent Paul Roh.

Die Anfrage der Brucker Musiker beim Dirigenten Augusto Travigliato in Cerveteri zum Traubenfest Ende August, der „Sagra dell' Uva“, zu kommen, wurde von ihm und seiner Kapelle mit Begeisterung angenommen. Musikstücke wurden ausgewählt und beide Orchester probten jeweils eifrig und fieberten dem Wiedersehen entgegen. Die meisten der 20 Musikerinnen und Musiker reisten mit dem Zug an, einige mit dem Auto, um die Fahrt mit einem kleinen Familienurlaub zu verbinden. Alles selbst organisiert und bezahlt.

Am Freitagabend trafen sich dann die zwei Orchester freudestrahlend im zum Probenraum umgewandelten Sitzungssaal im Palazzo del Granarone. Nach einer gemeinsamen Probe waren alle musikalisch fit für das gemeinsame Open-Air-Konzert im pinienumsäumten Parco Legnano. Die Stadtkapelle eröffnete es mit dem Bayerischen Defiliermarsch und weiteren bayerischen Stücken. Gemeinsam ließen die Orchester italienische Pop- und Volksmusik erklingen. Zum Abschluss gab es eine Weltpremiere: eine Dreier-Kombination zusammen mit einer Metalband, mit Stücken wie „We will be Heroes for one Night“. Große Begeisterung bei Publikum und Musikern.

Es gab auch einen offiziellen Teil, bei dem Bürgermeisterin Elena Gubetti und Vizebürgermeisterin Federica Battafarano die Stadtkapelle willkommen hießen und die überbrachte Einladung von OB Erich Raff zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft im kommenden Jahr mit Freude annahmen.

Am Sonntag führten beide Kapellen zusammen den Festzug durch Cerveteri an, zu dem unzählige Menschen herbeigeströmt waren.

Zum Programm gehörte natürlich eine Sightseeing-Tour, mit Bus und zu Fuß, durch Rom, sowie eine Führung durch die Nekropole von Cerveteri, der UNESCO-Weltkulturerbe-Stätte. Zur Erholung ging es an den Strand von Ladispoli, wo die 20 Musiker Quartier genommen hatten.

An beiden Abenden bewirtete die italienische Kapelle ihre Gäste herzlich. Es gab ein Wiedersehen einzelner Musiker, die schon vor zwölf Jahren dabei waren, neue Freundschaften wurden geknüpft, auch innerhalb der Stadtkapelle. Zwei Musikerinnen feierten ihre Geburtstage mit einem Abendessen mit der Stadtkapellenfamilie. Ein Geburtstagsständchen gab es per Video für den Gründervater und Alt-OB Sepp Kellerer, den schöne Erinnerungen und Freundschaften mit Cerveteri verbinden. Es wurden viele herzliche Grüße an ihn mit nach Hause gebracht.

Der Abschied nach so kurzer Zeit fiel schwer, es bleiben wunderbare Erinnerungen und Vorfreude auf ein Wiedersehen nächstes Jahr in Bruck. Das Fazit von Dirigent Roh: „Es war eine tolle Reise – Musik, Kultur, Meerstrand in einem! Die Gastgeber waren wieder sehr herzlich! Die Stadtkapellenfamilie ist um einige Freunde reicher geworden. Danke, Augusto!“

// Text: Stadtkapelle FFB

// Foto: Rainald Reb



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Sachgebiet 13 – Personal unbefristet in Vollzeit einen

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN oder BEAMTEN (W/M/D) DER 2. QUALIFIKATIONSEBENE

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Eigenverantwortliche Abrechnung und Zahlbarmachung der Bezüge für die städtischen Beschäftigten im Team mit drei weiteren Kolleginnen
- Feststellung der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Sozialversicherung, der Steuerpflicht sowie der Beitragspflicht in der Zusatzversorgung (ZVK)
- Bearbeitung von Lohnpfändungen bzw. Lohnabtretungen
- Verwaltung der elektronischen Zeiterfassung sowie der Fehlzeiten für den zugeordneten Buchstabenbereich
- Sachbearbeitung für die Abrechnung der Erschwerniszuschläge
- Beantwortung abrechnungstechnischer Anfragen städtischer Mitarbeiter/innen
- Ansprechperson für Digitalisierungsfragen und edv-spezifische Projekte des Sachgebiets

Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang I oder Beamter (w/m/d) der 2. Qualifikationsebene – Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen
- Berufserfahrung in der Bezügeabrechnung sowie im Umgang mit der Fachanwendung OK.PWS der AKDB ist wünschenswert.
- Kenntnisse im Arbeits- und Tarifrecht sowie im Sozialversicherungs- und Steuerrecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket) sowie Affinität zu edv-technischen Verbesserungen
- Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, zielorientierte Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V bzw. BayBesG; die Stelle ist in Entgeltgruppe 9a bzw. Besoldungsgruppe A 9 bewertet.
- Perspektive zur Teilnahme am Beschäftigtenlehrgang II der Bayerischen Verwaltungsschule bzw. an der Modularen Qualifizierung
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 bzw. Ballungsraumzulage gem. Art. 94 BayBesG
- Eigenverantwortlicher und interessanter Aufgabenbereich
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) / Beamter (w/m/d) SG 13“** bis zum **09.10.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum **1. September 2023**

AUSZUBILDENDE ZUM VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (W/M/D) Fachrichtung Kommunalverwaltung

Wir bieten

- eine qualifizierte dreijährige fachtheoretische Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule und Berufsschule,
- eine abwechslungsreiche fachpraktische Ausbildung in den vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung mit der Möglichkeit, aktiv am aktuellen Stadtgeschehen mitzuwirken,
- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung nach dem TVAöD sowie Zahlung der Großraumzulage München und die Übernahme sämtlicher anfallender Ausbildungskosten (Schulgebühren, Lehrmittel, Reisekosten etc.) sowie
- sehr gute Chancen auf Übernahme und beruflichen Aufstieg nach der Ausbildung.

Wir suchen Auszubildende,

- die über eine abgeschlossene Schulausbildung (guter qualifizierender Mittelschulabschluss oder ein gleichwertig anerkannter bzw. höherwertiger Abschluss) verfügen und
- die die vielseitigen Aufgaben einer Stadtverwaltung kennenlernen und sich in einem modernen Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen engagieren möchten.

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige schriftliche Bewerbung. Bitte sende diese bis zum **02.10.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet dir gerne Frau Vetterl unter Telefon 08141 281-1310.

„Weil wir mehr als nur ein Versorgungsunternehmen sind!“

STADTWERKE FÜRSTENFELDBRUCK BLICKEN AUF ÜBER EIN JAHRZEHT SOZIALES ENGAGEMENT ZURÜCK

Auch wenn er darüber selten große Worte verliert, sind es gerade diese Termine, die Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt gern wahrnimmt. Die Rede ist von den Übergaben von Spenden an soziale, kulturelle oder karitative Einrichtungen sowie Schulen und Vereine – wie zuletzt Anfang August, als das Jugendrotkreuz einen Scheck über 500 Euro erhielt.

Seit mehr als 10 Jahren unterstützen die Stadtwerke Fürstfeldbruck Mitmenschen bei ihrem sozialen Engagement und fördern Projekte in der Region. Zu den ersten davon gehörte die Spende der Erstlesebücher an die Schüler der ersten Klassen im Rahmen des Bibliothekbesuchs. Dies hat sich bis heute zu einer schönen Tradition entwickelt.

„Im Vordergrund stehen die

Ausgewogenheit und der nachhaltige Gedanke bei allem, was wir unterstützen. Das soziale Engagement ist an keine feste Einrichtung gebunden und wechselt stetig. Damit wollen wir möglichst umfangreich zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen“, erklärt Hoppenstedt.

Dazu gehören Spenden an die Brucker Tafel ebenso wie die Weitergabe der Einnahmen durch das Smoothiebike an das Brucker Forum und Tierschutzorganisationen. Unterstützt werden zudem Veranstaltungen aus Kunst und Kultur, wie das Altstadtfest, örtliche Chöre, die Stadtkapelle sowie Musikvereine und Ausstellungen im Kunsthaus. Und nicht zuletzt agieren die Stadtwerke für zahlreiche Sportvereine als Sponsor, wie den TuS Fürstfeldbruck.

Wichtig ist der Umweltunterricht für Schüler verschiedenen Alters an den Schulen im Versorgungsgebiet. Dazu gehört das Programm „Energie erleben und verstehen“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) in der 3. Jahrgangsstufe der Grundschulen. Oder der Umwelt-Unterricht „Energiewende“ für die weiterführenden Schulen im Fach Physik. Und nicht zuletzt freuen sich die Schüler über einen Ausflug zum Trinkwasserspeicher in Gelbenholzen. Dabei erklärt Umweltreferentin Angelika Magerl fachkundig die Hintergründe der Trinkwasserversorgung, für die die Stadtwerke verantwortlich ist.

Eine Sache liegt Hoppenstedt noch am Herzen: „Mit unserer Initiative Zukunftswald

1.000 Setzlinge von Elsbeeren, Weißtannen, Eiben und Rotbuchen. Damit helfen wir bei der Aufforstung eines gesunden Waldes. Der Erhalt unse-

rer grünen Lunge ist uns sehr wichtig. Auch das gehört zu unseren Aufgaben. Schließlich sind wir mehr als nur ein Versorgungsunternehmen.“

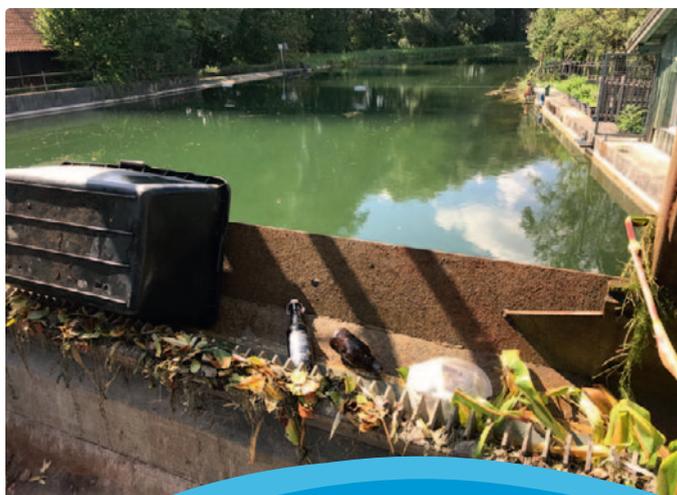
Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Freuen sich über die Spende der Stadtwerke: Bernhard Nölp, Sabine Thissen und Philip Eibl-Pfister vom Jugendrotkreuz Fürstfeldbruck



Stadtwerke entsorgen jährlich hunderte Kilo Müll aus der Amper

VERSCHMUTZUNG SCHADET FAUNA UND FLORA – VIELES DAVON KANN RECYCELT WERDEN

Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Egal ob es sich um Bierflaschen, Plastikboxen oder Verpackungsmüll handelt, ein spezieller Rechen am Wasserkraftwerk in Schöngeising holt diesen Abfall aus der Amper.



„Manchmal ist es einfach zum Kopfschütteln, was die Leute alles in die Amper werfen oder am Ufer zurücklassen“, erzählt Peter Drexl. Als Teamleiter Erzeugung macht er regelmäßig Kontrollgänge entlang der Amper und am Wehr, zur Sicherung der Standfestigkeit und um, wie an diesem Tag, wieder einmal Unrat zu entfernen.

„Leider nimmt die Menge des Mülls nicht ab. Vergangenes Jahr haben wir 800 Kilo Abfall entsorgt. Darunter waren Glas, Holz und Kunststoff, was wir dem Recyclingkreislauf zuführen konnten.“

Ein Großteil bleibt bereits in den Rechen des Wasserkraftwerks Schöngeising hängen. Vieles wird erst bei der Mahd der Dammbegrünung sichtbar. „Und ganz aktuell taucht im besten Wortsinn vieles aufgrund des niedrigen Wasserstands in der Amper auf. Das ist nicht nur ein Ärgernis und strafbar, unter der Verschmutzung leiden in erster Linie Pflanzen und Tiere. Nicht zuletzt deswegen entsorgen wir in regelmäßigen Abständen den Abfall, den es eigentlich gar nicht geben müsste“, ergänzt Drexl.

Habt Ihr eine kaputte Straßenlampe gesehen oder etwas anderes?

Dann meldet es bei uns und wir kümmern uns darum!



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

75 Jahre Volkshochschule in Fürstenfeldbruck

In der Erwachsenenbildung nahmen und nehmen die Volkshochschulen in der Bundesrepublik Deutschland eine zentrale Rolle ein. In der Weimarer Republik erhielt die Erwachsenenbildung Verfassungsrang und in den Jahren 1918 bis 1920 kam es zu einem regelrechten Gründungsboom von Volkshochschulen. In der NS-Zeit wurden die Volkshochschulen entweder gleichgeschaltet oder aufgelöst. Nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes konnten Neu- und Wiedergründungen von Einrichtungen der Erwachsenenbildung nur im Rahmen von normativen Vorgaben der amerikanischen Militärregierung erfolgen. Im Dezember 1945 wurde in der amerikanischen Besatzungszone die Wiedereröffnung der Volkshochschularbeit zugelassen, in der nächsten Zeit setzte in Bayern eine Neu- und Wiedergründungswelle von Einrichtungen der Erwachsenenbildung ein. In Fürstenfeldbruck hatte sich bereits seit September 1945 unter der Leitung von Gretl Bauer im Kinderheim in Neu-Esting ein „Arbeitskreis geistig interessierter Menschen“ zusammengefunden, der mit Vorträgen, Sprach- und Stenokursen, Musikveranstaltungen, Dichterlesungen und Diskussionen an die Öffentlichkeit trat. Am 12. März 1947 fand die erste Vorstandswahl der Volkshochschule statt, der erste Bürgermeister von Maisach, H. Wegmann, wurde zunächst 1. Vorsitzender, Gretl Bauer wurde 2. Vorsitzende. Die Eröffnungsfeier der Volkshochschule fand am 24. April 1947 im Jungbräusaal statt. Die Außenstellen Olching, Eichenau, Maisach und Gröbenzell wurden in den Jahren 1947 bis 1949 gegründet, als letzte Außenstelle kam im Jahr 1952 Unterpfaffenhofen-Germering dazu. Die Aufnahme in den Landesverband der Bayerischen Volkshochschulen und die Genehmigung des Kultusministeriums ermöglichten es, dass in

der Mädchen- und in der Knabenschule Räume zur Verfügung gestellt wurden. Das erste Semester war mit 12 Kursen und 558 Teilnehmern ein Erfolg, denn die Menschen sehnten sich nach der NS-Diktatur über Angebote in einem entstehenden demokratischen und freiheitlichen Staat. Es wurden beispielsweise Kurse in klassischer deutscher Dichtung, Englisch, Volkskunde, Radiotechnik, Philosophie des Alltags sowie europäische impressionistische Malerei angeboten. Von Anfang an war die Volkshochschule Fürstenfeldbruck ein kommunales, öffentliches Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Erwachsenenbildung, welches keiner Partei, Sozialgruppe, Weltanschauung oder Konfession verpflichtet war, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern. Das 2. Semesterprogramm im Winterhalbjahr 1947/48 umfasste 28 Kurse und 16 Vortragsveranstaltungen in Fürstenfeldbruck sowie Arbeitsgruppen in Olching und Eichenau mit 11 bzw. fünf Kursen, in Fürstenfeldbruck wurden bereits 676 Kursteilnehmer gezählt. Die Währungsreform im Sommer 1948 traf die Volkshochschule Fürstenfeldbruck während ihres 3. Semesters und entwertete alles aus Höergebühren und aus Spenden ersparte Geld über Nacht. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Volkshochschule ohne die Unterstützung von Stadt, Landkreis oder Staat gearbeitet. Dies war nur dadurch möglich, da alle Verwaltungs- und Organisationsarbeiten ehrenamtlich geleistet wurden und die Kursleiter sowie Dozenten für minimale Vergütungen arbeiteten. Vom 4. Semester an gab es neben Olching und Eichenau auch schon in Maisach und Gröbenzell Kurse. Im Wintersemester 1948/49 gab es beispielsweise Kurse in Englisch, Französisch, Russisch, Buchführung, Rechtsfragen, Philosophie, Literatur, Medizin, Mathematik, Technik, Chemie so-

wie Arbeits- und Sozialrecht. Vor allem die Sprachkurse waren Ausdruck für den Wunsch, sich geistig der Welt zu öffnen und auf die Anforderungen der Zeit zu reagieren. Die Stundengebühr betrug 40 Pfennig, bei Bedürftigkeit gab es eine weitgehende Ermäßigung. Im Wintersemester 1951/52 wies die VHS 7516 Besucher auf, 37 Dozenten waren in den Lehrgängen und bei den Einzelveranstaltungen eingesetzt. Am Ende des Jahres 1952 gründeten die Vorsitzenden der Hauptstelle und der Außenstellen den eingetragenen Verein „Volkshochschule Kreisverband Fürstenfeldbruck“, dem Fürstenfeldbruck, Olching, Gröbenzell, Maisach und Unterpfaffenhofen angehörten. Die ersten Vorsitzenden im Kreisverband waren im Jahr 1952 Ludwig Wismeyer und in den Jahren 1953 bis 1972 Otto Zierer. Die Volkshochschule Fürstenfeldbruck arbeitete eng mit Unternehmen zusammen, die Kreis- und Stadtparkasse meldete als erstes Unternehmen ihre Angestellten geschlossen als Hörer an. Als Vorsitzender der Volkshochschule Fürstenfeldbruck folgte als Nachfolger von Gretl Bauer Karl Linus Leitl, dem Mechthild Weber, Julius Engel und in den Jahren 1956 bis 1968 der Bezirksleiter Dr. Günther Fritsch folgten. Im Juni 1968 war die Volkshochschule Fürstenfeldbruck an einem organisatorischen und finanziellen Tiefpunkt angelangt, zu diesem Zeitpunkt wurde Frankbert Locke zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Jahr 1968 wurde ein Kuratorium gegründet, welches dem Vorstand beratend zur Seite stand, die ersten Kuratoriumsmitglieder waren u.a. Bürgermeister Willy Buchauer, Berufsschuldirektor Harald Loehnert, Sparkassendirektor Walter Well und Hotelier Ludwig Weiß. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Bildungsangebot kontinuierlich vergrößert, das Kursprogramm erweitert und die Finanzlage stabilisiert. In den nächsten Jahren stieg die Zahl der Kurse sowie die der Teilnehmer an. Im Jahr 1970 bot die Volkshochschule 19 Kurse an, die von 425 Teilnehmern besucht wurden, im Jahr 1976 wurden 260 Kurse angeboten, die von 4300 Teilnehmern besucht wurden. Auch die Bilanzsumme der VHS stieg stark an, von 38300 DM im Jahr 1969 auf 369900 DM im Jahr 1979. Die meisten Kursteilnehmer wohnten in der Stadt Fürstenfeldbruck, es folgten die Ortschaften Emmering, Schön-

geising, Mammendorf und Alting. Im Oktober 1972 legte Frankbert Locke wegen Überarbeitung und aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz nieder. Daraufhin wählten die Mitglieder Peter Zierl, Helmut Hulek, Dr. Wolf Neumaier und Rupert Aberl zum neuen Vorstand. Im Jahr 1973 verselbständigte sich die Volkshochschule vom Kreisverband. Die Volkshochschule erlebte in den 1970er Jahren eine steile Aufwärtsentwicklung, dies war auch darauf zurückzuführen, dass die Semesterprogramme an alle Haushalte in Fürstenfeldbruck verteilt wurden. Im Jahr 1974 wurde erstmals eine hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt, dies war Maria Heinz. Das Kursangebot wurde in den 1970er Jahren der steigenden Nachfrage entsprechend ausgebaut und erweitert, es kamen Abend- und Wochenendseminare hinzu. Ab der Mitte der 1970er Jahre wurden etwa 250 Kurse pro Semester angeboten. Viele Kurse fanden in den Fürstenfeldbrucker Schulen statt. Im Jahr 1980 wurden erstmals die Kurse „Grundlagen der digitalen Elektronik“ und „Einführung in die Mikroprozessortechnik“ abgehalten. In den 1980er Jahren entwickelte sich neben dem Kursangebot eine breite Palette an Einzel- und Sonderveranstaltungen, auch Tages- und Halbtagesfahrten erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Im Jahr 1986 erreichte die VHS pro Semester etwa 2250 Teilnehmer für Veranstaltungen dieser Art. In diesem Jahr 1986 besuchten insgesamt knapp 8000 Teilnehmer in 491 Kursen und Seminaren die Veranstaltungen der VHS, die beliebtesten Fachgebiete waren Sprachen und Gesundheitsbildung. Etwa zwei Drittel der Teilnehmer wohnte in Fürstenfeldbruck. Die Dozentenchaft setzte sich in diesem Jahr zu gut einem Drittel aus Lehrern zusammen. Die Themenvielfalt reichte von der Antarktis bis zur Kultur der Osterinseln. Im Wintersemester 1986/87 lag der Schwerpunkt der Kurs-Angebote in den Bereichen der Fremdsprachen, der Gesundheitsbildung sowie der beruflichen Fortbildung. In den 1970er und 1980er Jahren arbeitete die Volkshochschule mit anderen Vereinen zusammen, so beispielsweise mit dem Kneipp-Verein, mit dem Bund Naturschutz, mit dem Brucker Forum und mit dem Evangelischen Bildungswerk. Im Jahr 1984 trat Bruno Thalmayr die Stelle als hauptamtlicher Ge-

schäftsführer und pädagogischer Mitarbeiter an. Im Jahr 1987 bildeten Hannes Paul, Johann Lechner, Peter Zierl, Michael Rappenglück und Rupert Aberl den Vorstand. Im Jahr 1988 stellte sich Peter Zierl auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl. Hannes Paul wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, in den Vorstand wiedergewählt wurden Rappenglück, Aberl und Lechner, neu gewählt wurde Joachim Mainka. Die nächsten 25 Jahre der Volkshochschule waren vom Auf und Ab geprägt. Im Jahr 2013 übernahm Silvia Reinschmiedt die Leitung der VHS, in ihrer Amtszeit wurde die Volkshochschule Fürstenfeldbruck in „Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck“ umbenannt. In den Jahren 2013 bis 2020 gewann die Volkshochschule erheblich an Ansehen und Wirkung. Die VHS Fürstenfeldbruck engagierte sich ab dem Jahr 2015 bei der Integration der Flüchtlinge aus Afrika und aus den arabischen Staaten. Sie hielt Kurse in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ab, vor allem Sprachkurse, um so den Flüchtlingen deutsche Sprachkenntnisse zu vermitteln und sie über die Geschichte, die Kultur, die Rechtsordnung sowie das Zusammenleben in Deutschland zu informieren. In Kooperation mit dem Brucker Forum beteiligte sich die Volkshochschule an den Wochen gegen Rassismus in Fürstenfeldbruck. Während der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 konnten nur sehr bedingt Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden, dies und anderes brachte die VHS in eine schwierige finanzielle Lage. Die Programme der VHS spiegelten auch immer das jeweilige aktuelle gesellschaftliche, technische, politische und wirtschaftliche Geschehen wider, wie beispielsweise vermehrte Kurse zum Handy- bzw. Smartphone-Gebrauch, zur Krankheit Burnout oder Yoga-Kurse zeigten. Seit Oktober des Jahres 2021 ist Christian Winklmeier Geschäftsführer der VHS. Es besteht derzeit u.a. eine Kooperation mit der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck. Die Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck geht ab diesem Jahr einen Verbund mit den Volkshochschulen in Mammendorf und Maisach ein, um Synergieeffekte nutzen zu können.



Die Gretl-Bauer-Volkshochschule heute

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Vorbescheid vom 22.08.2022, (V-2021-29-1) für das Bauvorhaben: Neubau Hallenbad mit Eingriffen in das Eisstadion auf dem Grundstück Flur-Nr. 1513/1 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Klosterstraße 7, Kloster 7a

Die Nachbarausfertigungen des Vorbescheides der Stadt Fürstenfeldbruck vom 22.08.2022 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der betroffenen Grundstücke nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt. Der Vorbescheid wurde am 22.08.2022 unter Hinweisen erteilt. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvoranschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Vorbescheid vom 22.08.2022 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefonnummer 08141 281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 23.08.2022

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff
Oberbürgermeister

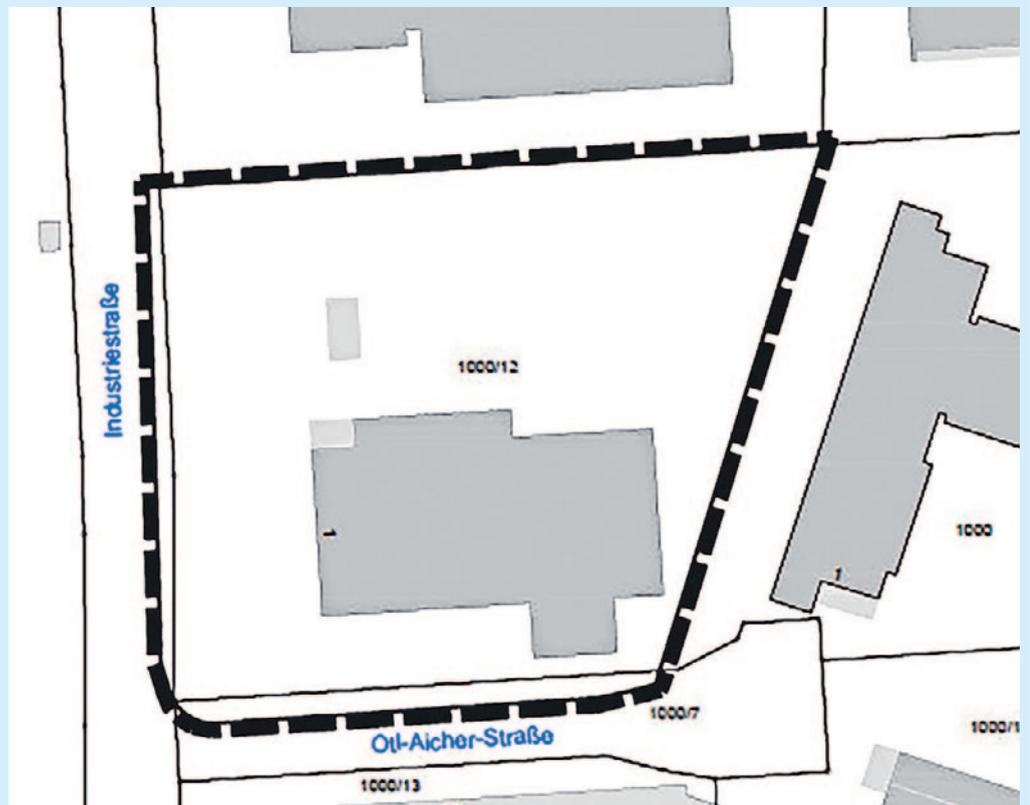
Die zu dieser Bekanntmachung dazugehörenden Pläne konnten aus Platzgründen nicht gedruckt werden. Diese sind unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen oder an den städtischen Anschlagtafeln zu finden.

BEKANNTMACHUNG

des Satzungsbeschlusses zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13-2 „östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“;

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 02.05.2022 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13-2 „östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ als Satzung beschlossen.

Der Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ umfasst die Fl.Nr. 1000/12 sowie Teilflächen der Fl.Nrn. 1000/7 (Otl-Aicher-Straße) und 1016 (Industriestraße), alle Gemarkung Fürstenfeldbruck. Östlich des Geltungsbereichs befindet sich eine Wohnanlage. Im Süden liegt die Otl-Aicher-Straße, im Westen die Industriestraße. Nördlich grenzt die südliche Bebauung der Straße „Am Fuchsbogen“ an (s. nachfolgender Lageplan).



Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 aufgestellt.

Ziel des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ ist die Neustrukturierung des Grundstücks. Es soll ein urbanes Gebiet mit einer gemischten Nutzung von Bürogebäuden, sonstigen nicht störenden Gewerbebetrieben, Anlagen für Verwaltungen sowie für soziale und gesundheitliche Zwecke und Wohngebäuden entstehen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung in Kraft und liegt mit Begründung ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann dort eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kann es zu verschiedenen Einschränkungen kommen.

Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) oder per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Der Bebauungsplan ist online unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bauleitplanung demnächst abrufbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) bezeichneten Verfahrens-

und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich sind, wenn sie innerhalb eines Jahres ab dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründet, ist darzulegen. Dies gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a im beschleunigten Verfahren beachtlich sind.

Auf die Vorschrift des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB wird hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Fürstenfeldbruck, den 17.08.2022
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff
Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Sachgebiet 34 – Straßenverkehrsbehörde unbefristet in Vollzeit einen

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Koordination und Organisation der kommunalen Verkehrsüberwachung (ruhender und fließender Verkehr) mit Haushaltsführung
- Sachgebietsbezogene Verkehrszählungen
- Betreuung der Schulweghelfer
- Vollzug von Satzungen und Verordnungen
- Auskünfte und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern

Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) bzw. Beschäftigtenlehrgang I oder vergleichbare Qualifikation
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Produkte
- Zielorientierte Arbeitsweise sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit
- StVO-Kenntnisse

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 8 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Eigenverantwortlicher und interessanter Aufgabenbereich
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) SG 34**“ bis zum **02.10.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.281-13010.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei 110	Ärztliche Bereitschaftspraxis 116117
Polizeistation 612-0	Frauennotruf 290850
Feuerwehr/Rettungsdienst 112	Kummertelefon (Mo, Di, Do 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr) – für Kinder und Jugendliche 116117
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117	– für Eltern 512526
Krankentransporte 19222	Tierheim 17910
Giftnotruf 089 19240	
Krankenhaus 99-0	



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder

E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet für die **Stabsstelle Konversion Fliegerhorst** unbefristet in Vollzeit eine

STELLVERTRETENDE PROJEKTLEITUNG (W/M/D)

Sicherer Job mit Zukunft und großen Gestaltungsmöglichkeiten

Die Transformation des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck in ein neues, modernes und nachhaltiges Stadtquartier ist eine der interessantesten städtebaulichen Entwicklungen in der Region. Zurzeit bereitet die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb für das gesamte Gelände vor. Hand in Hand mit dieser planerischen Aufgabe erarbeitet die Stadt Fürstenfeldbruck eine wirtschaftlich tragfähige Gesamtentwicklungsstrategie, um durch einen ausgewogenen Entwicklungsmix den langfristigen Erfolg dieses Projektes zu sichern. Bei uns können Sie Ihre Erfahrung in der städtebaulichen Projektentwicklung einbringen und so einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses spannenden Projektes leisten.

Ihre Aufgaben

- Stellvertretende Leitung im Projekt Konversion Fliegerhorst Fürstenfeldbruck
- Erstellung von oder maßgebliche Mitwirkung bei Kosten- und Finanzierungskonzepten, städtebaulichen Kosten-Nutzen-Analysen, etc.
- Städtebauliche Planung und Entwicklung: Initiierung und Lenkung von Studien, Teilkonzepten und Strategien
- Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren
- Bewirtschaften von Fördermitteln von Antragstellung bis Verwendungsnachweis
- Vorbereitung von Sitzungsunterlagen für die städtischen Gremien und Sitzungsteilnahme sowie bei Bedarf Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen
- Abstimmung mit und Koordination von Fachplanern, Fachbehörden und Gutachtern
- Entwickeln von innovativen Ideen und nachhaltigen Ansätzen im Projektteam

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossenes Studium, z.B. Immobilienwirtschaft, BWL mit immobilienpezifischer Vertiefung, Projektmanagement, Stadtentwicklung oder eine vergleichbare Qualifikation
- Berufserfahrung in der inhaltlichen und rechtlichen Ausgestaltung von städtebaulichen Projekten
- Erfahrung in der Erstellung von städtebaulichen Projektkalkulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Kenntnisse in den Bereichen Bau- und Planungsrecht, Allgemeines und Besonderes Städtebaurecht sowie Vergaberecht
- Strategische Fähigkeiten und ökonomisches Verständnis
- Berufserfahrung im öffentlichen Dienst ist wünschenswert.
- Zuverlässige, strukturierte und selbständige Arbeitsweise
- Hohes Maß an Teamfähigkeit, Engagement und Kommunikationsfreude
- Sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Anwenderkenntnisse in CAD und GIS sind wünschenswert.

Ihre Vorteile

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 10 bewertet; eine Entwicklungsperspektive in Entgeltgruppe 11 TVöD-V ist vorhanden.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit eigenem Gestaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten in einer dynamisch wachsenden Stadt
- Flexible Arbeitszeit und Homeoffice
- Arbeiten in einem dynamischen und interdisziplinären Team
- Fortbildungen, Betriebsausflüge und ggf. Unterstützung bei der Wohnungssuche in Fürstenfeldbruck
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**stv. Projektleitung (w/m/d) Konversion Fliegerhorst**“ bis zum **25.09.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

BEKANNTMACHUNGEN

Alle aktuellen Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne finden Sie regelmäßig an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen.

Sie suchen eine Hausverwaltung?

Kompetenz und perfekte Organisation sind
Ihnen ebenso wichtig wie Freundlichkeit
und unkomplizierte Erreichbarkeit?

Dann lernen Sie unser RUNDUMSORGLOSPAKET
für Ihre Immobilie und Ihre Mieter kennen!



Technische Unterstützung

Sie benötigen technische Unterstützung bei z.B. Verstopfungen oder Renovierungen? Die Hausverwaltung Hempler GmbH bietet schnelle und unkomplizierte Hilfe!

Renommierte und preis-leistungsstarke Fachfirmen stehen Ihnen über unsere langjährige Kooperation zu besten Konditionen zur Verfügung.



Strategische Renovierungen

Nicht nur Notfälle und Reparaturen, wir beraten Sie auch gerne über strategische Renovierungen zur Wertsteigerung Ihrer Kapitalanlage. Um Ihre Immobilie stets instand zu halten und sie rentabler zu machen, machen wir Ihnen Vorschläge, welche Investitionen sich lohnen, um höhere Mieteinkünfte zu erzielen.



Hausmeister Service

Der professionelle Hausmeister-service Haus und Hof Hausmeister Bayern GmbH unterstützt Sie gerne bei kleinen Reparaturen, für die nicht gleich ein Handwerker benötigt wird. Kleinigkeiten werden schnell und zuverlässig erledigt und gehören zum Partner-Service unserer technischen Betreuung (extra kostenpflichtig).

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir helfen Ihnen gerne weiter.



Sprechen Sie uns einfach an 0176/10 80 80 88